

STATISTISCHE BERICHTE

des Bayerischen Statistischen Landesamts

* B I 3-j/62

Nr. 154

Ausgegeben am 25. September 1963

Die Studierenden der bayerischen Hochschulen

Wintersemester 1962/63

Ergebnisse der Großen Hochschulstatistik

I n h a l t

	Seite
Vorbemerkungen	4
Zusammenfassung der Ergebnisse	5

Tabellenteil

A. Besuch der Hochschulen in Bayern im Wintersemester 1962/63 (Kleine Hochschulstatistik)	18
B. Auswertung der von den Studierenden der bayerischen Hochschulen im Wintersemester 1962/63 abgegebenen Individual-Erhebungsbogen (Große Hochschulstatistik)	

Tabelle

1	Gesamtzahl der Studierenden	19
2	Studienanfänger	20
3	Deutsche Studierende nach Hochschulen und dem ständigen Wohnsitz; Vertriebene und Flüchtlinge	21
4	Deutsche Studierende nach Geburtsjahren	21
5	Deutsche Studierende nach Familienstand	21
6	Deutsche Studierende nach Studienfach und Hochschule	22
7	In Bayern und außerhalb Bayerns beheimatete deutsche Studierende nach Studiengebiet	27
8	Deutsche Studierende nach Studienfach und Fachsemester	28
9	Deutsche Studienanfänger nach Studienbereich und nach Art und Zeitpunkt des Erwerbs der Hochschulberechtigung	32
10	Deutsche Studierende nach Grundstudienfach und Religionszugehörigkeit	36
11	Deutsche Studierende nach der Finanzierung des Studiums	37

Tabelle

12	Deutsche Studierende nach Beruf des Vaters	38
13	Von deutschen Studierenden bestandene Vorprüfungen nach Studienfach und Fachsemester	40
14	Deutsche Studierende nach Berufszielen	41
15	Deutsche Studierende des Lehramtes an Höheren Schulen, welche die Prüfung in Bayern abzulegen beabsichtigen, nach Prüfungsabschlüssen und voraussichtlichem Prüfungsjahr	42
16	Deutsche Studierende des Lehramtes an Höheren Schulen, welche die Prüfung in Bayern abzulegen beabsichtigen, nach Fächerverbindung und voraussichtlichem Prüfungsjahr	43
17	Ausländische Studierende nach Staatsangehörigkeit, Studienbereich und Hochschulart	44

Vorbemerkungen

In dem vorliegenden Statistischen Bericht sind die Ergebnisse der sogen. Großen Hochschulstatistik für das Wintersemester 1962/63 zusammengestellt. Sie beruhen auf den Angaben der immatrikulierten Studierenden der bayerischen Hochschulen in den "Erhebungsbogen für immatrikulierte Studierende", die diese zu Beginn des Semesters ausfüllten.

Durch die Erhebung wurden die Studierenden der drei Universitäten in München, Erlangen-Nürnberg und Würzburg erfaßt, ferner der Technischen Hochschule in München, der Philosophischen Hochschule bei St. Stephan in Augsburg, der fünf staatlichen Philosophisch-theologischen Hochschulen in Bamberg, Dillingen a.d. Donau, Freising, Passau und Regensburg, der Bischöflichen Philosophisch-theologischen Hochschule in Eichstätt und der Kirchlichen Augustana Hochschule in Neuendettelsau sowie schließlich die Studierenden der drei Kunsthochschulen, nämlich der beiden Akademien der bildenden Künste in München und Nürnberg und der Hochschule für Musik in München.

Auch die Studierenden der sieben staatlichen Pädagogischen Hochschulen, die an den Universitäten immatrikuliert sind, wurden in die Erhebung einbezogen; dazu gehören die Studierenden der Pädagogischen Hochschulen in Augsburg, München und Regensburg der Universität München, in Bayreuth und Nürnberg der Universität Erlangen-Nürnberg und in Bamberg und Würzburg der Universität Würzburg. Ebenfalls erfaßt wurden die Studierenden der Pädagogischen Hochschule in Eichstätt, einer von den bayerischen Diözesen errichteten Pädagogischen Hochschule mit der Diözese Eichstätt als Rechtsträger.

Teil A der folgenden "Zusammenfassung der Ergebnisse" (S. 5 ff) sowie Tabelle A "Besuch der Hochschulen in Bayern im Wintersemester 1962/63" (S. 18) stellen einen Auszug aus der sogen. Kleinen Hochschulstatistik mit den Angaben der Hochschulverwaltungen über die Gesamtzahl der Studierenden, über Studienanfänger, weibliche, deutsche und ausländische Studierende dar.

Teil B (S. 8 bis 17 und 19 ff) bringt die Ergebnisse der Großen Hochschulstatistik auf Grund der von den Studierenden abgegebenen Fragebogen. Deren Zahl ist um 314 oder 0,6 % niedriger als die durch die Meldungen der Hochschulverwaltungen festgestellte Zahl der Studierenden.

Zusammenfassung der Ergebnisse

A. Ergebnisse der Meldungen der Hochschulverwaltungen
(Kleine Hochschulstatistik)

Gesamtzahl der Studierenden. Der Besuch der bayerischen Hochschulen erreichte im Wintersemester 1962/63 mit insgesamt 51 278 Studierenden den bisher höchsten Stand. Allerdings war die prozentuale Zunahme gegenüber dem voraus-

Übersicht 1:

Gesamtzahl der immatrikulierten Studierenden (ohne Beurlaubte) an den bayerischen Hochschulen in den Wintersemestern 1961/62 und 1962/63

Semester	Deutsche				Ausländer				Gesamtzahl			
	insgesamt	davon an			insgesamt	davon an			insgesamt	davon an		
		wissen-schaftl.	dar. Pädagog.	Kunst-		wissen-schaftl.	dar. Pädagog.	Kunst-		wissen-schaftl.	dar. Pädagog.	Kunst-
		Hochschulen				Hochschulen				Hochschulen		
Winter 1961/62	45 111	43 952	5 302	1 159	4 412	4 215	13	197	49 523	48 167	5 315	1 356
" 1962/63	46 659	45 462	5 536	1 197	4 619	4 419	16	200	51 278	49 881	5 552	1 397
Zunahme	1 548	1 510	234	38	207	204	3	3	1 755	1 714	237	41
%	3,4	3,4	4,4	3,3	4,7	4,8	23,1	1,5	3,5	3,6	4,5	3,0

gegangenen Wintersemester dieses Mal wesentlich geringer als in den letzten Jahren: sie betrug von 1961/62 auf 1962/63 3,5 %, während sie von 1960/61 auf 1961/62 sich auf 10,2 % belaufen hatte. Verhältnismäßig am größten war sie bei den Pädagogischen Hochschulen (4,5 %), kleiner bei den Kunsthochschulen (3,0 %).

Außer den in Übersicht 1 aufgeführten immatrikulierten Studierenden waren im Wintersemester 1962/63 an den bayerischen Hochschulen noch 148 Beurlaubte und 1 128 Gasthörer eingeschrieben. Zu den immatrikulierten Studierenden zählten ferner 193 Teilnehmer an den drei Studienkollegs in München, Erlangen und Würzburg, Ausländer, die sich hier die Voraussetzungen für ein erfolgreiches Hochschulstudium aneigneten; für bestimmte Fachrichtungen waren sie noch nicht eingeschrieben. Der Anteil der an den bayerischen Hochschulen immatrikulierten Studierenden an der Zahl der Studierenden an sämtlichen Hochschulen in der Bundesrepublik Deutschland (ohne Berlin/West) - 236 868

Studierende (einschl. der Beurlaubten) - betrug 21,6 % (Vorjahr 22,3 %).

Unter den 17 Universitäten im Bundesgebiet (ohne Berlin/West) mit ihren insgesamt 176 759 Studierenden war die Münchener Universität mit einem Anteil von 13,1 % der Studierenden die größte; die Universität Erlangen-Nürnberg stand mit 5,6 % der Studierenden an 9., die Universität Würzburg mit 4,2 % an 12. Stelle. Die Technische Hochschule in München war nach Aachen die zweitgrößte der 7 Technischen Hochschulen der Bundesrepublik; an ihr waren 17,1 % der insgesamt 45 970 Studierenden eingeschrieben. Unter den 9 gleichartigen Hochschulen hatte die Akademie der bildenden Künste in München den größten Anteil (27,8 %) an den insgesamt 2 621 Kunststudierenden zu verzeichnen, die Nürnberger Akademie stand mit 7,0 % an sechster Stelle. Die Hochschule für Musik in München war nach Köln und Hamburg die drittgrößte unter den 13 deutschen Musikhochschulen; sie war von 12,5 % der insgesamt 3 978 Studierenden besucht.

Studienanfänger. Die vorgenannte Zunahme bei der Gesamtzahl der Studierenden an den bayerischen Hochschulen ergibt sich ausschließlich aus einer größeren Zahl von Studierenden höherer Semester. Für das erste Semester wurden jedoch

Übersicht 2:

Immatrikulierte Studienanfänger an den bayerischen Hochschulen in den Wintersemestern 1961/62 und 1962/63

Semester	Deutsche				Ausländer				Gesamtzahl			
	insgesamt	davon an			insgesamt	davon an			insgesamt	davon an		
		wissen- schaftl.	dar. Pädagog.	Kunst- Hochschulen		wissen- schaftl.	dar. Pädagog.	Kunst- Hochschulen		wissen- schaftl.	dar. Pädagog.	Kunst- Hochschulen
Winter 1961/62	8 564	8 335	1 846	229	571	518	3	53	9 135	8 853	1 849	282
" 1962/63	7 671	7 437	1 530	234	853	779	5	74	8 524	8 216	1 535	308
Änderung	- 893	- 898	- 316	+ 5	+ 282	+ 261	+ 2	+ 21	- 611	- 637	- 314	+ 26
%	- 10,4	- 10,8	- 17,1	+ 2,2	+ 49,4	+ 50,4	+ 66,7	+ 39,6	- 6,7	- 7,2	- 17,0	+ 9,2

im Gegensatz zu den letzten Jahren im Wintersemester 1962/63 weniger Studierende als im vorausgegangenen Wintersemester eingeschrieben und zwar um 6,7 % weniger. Dabei ist, wie aus Übersicht 2 zu ersehen, dieser Durchschnittsprozentsatz für die Gesamtzahl nur dadurch noch verhältnismäßig niedrig, weil sich gegenüber 1961/62 um 49,4 % mehr ausländische Studienanfänger immatrikuliert haben. Die Zahl der deutschen Studienanfänger ist dagegen um 10,4 % gefallen. Auf die verschiedenen Hochschulen verteilten sich

die Studienanfänger wie folgt:

Universitäten	54,9 %	(Vorjahr 51,7 %)
Technische Hochschule	19,3 %	(" 21,2 %)
Theologische Hochschulen ¹⁾	4,2 %	(" 3,8 %)
Pädagogische Hochschulen	18,0 %	(" 20,2 %)
Kunsthochschulen	3,6 %	(" 3,1 %).

Weibliche Studierende. Die seit einer Reihe von Jahren festgestellte Zunahme bei den Studentinnen und ihr größerer Anteil an der Gesamtzahl der Studie-

Übersicht 3:

Weibliche Studierende (ohne Beurlaubte) an den bayerischen Hochschulen in den Wintersemestern 1961/62 und 1962/63

Semester	Weibliche Studierende insgesamt		davon an den (der)									
			Universitäten (ohne Pädagogische Hochschulen)		Technischen Hochschule		Theologischen Hochschulen 1)		Pädagogischen Hochschulen		Kunsthochschulen	
			Zahl	%	Zahl	% 2)	Zahl	% 2)	Zahl	% 2)	Zahl	% 2)
Winter 1961/62	12 342	24,9	8 650	25,3	238	3,1	105	10,0	2 787	52,4	562	41,4
" 1962/63	12 873	25,1	8 970	25,4	242	3,1	99	8,9	2 984	53,7	578	41,4

2) Aller Studierenden der Hochschulgattung.

renden setzte sich wiederum langsam fort. Am stärksten ist das weibliche Geschlecht an den Pädagogischen und Kunsthochschulen vertreten, sehr schwach naturgemäß an der Technischen Hochschule und den Theologischen Hochschulen. An den Universitäten trifft auf 3 männliche 1 weibliche Studierende.

Deutsche und ausländische Studierende. Übersicht 1 zeigt, daß Zahl und Anteil der ausländischen (einschl. der staatenlosen) Studierenden gegenüber dem Vorjahr zugenommen haben. Von der Gesamtzahl der Studierenden (ohne die der Pädagogischen Hochschulen) besaßen die deutsche Staatsangehörigkeit 89,9 % (Vorjahr 90,0 %), Ausländer und Staatenlose waren 10,1 % (Vorjahr 10,0 %); einschl. der Studierenden der Pädagogischen Hochschulen betrug der Anteil der deutschen Studierenden 91,0 %, der der Ausländer 9,0 %. An den einzelnen Hochschularten sind die Studierenden nichtdeutscher Staatsangehörigkeit fol-

1) Philosophisch-theologische Hochschulen und Augustana Hochschule Neuendettelsau.

gendermaßen vertreten:

Universitäten (ohne Pädagogische Hochschulen)	9,0 %
Technische Hochschule	15,0 %
Theologische Hochschulen	4,8 %
Pädagogische Hochschulen	0,3 %
Kunsthochschulen	14,3 %.

Von den an sämtlichen Hochschulen im Bundesgebiet (ohne Berlin/West) 21 771 immatrikulierten Ausländern und Staatenlosen¹⁾ studierten in Bayern 20,4 % (Vorjahr 19,9 %).

B. Ergebnisse der Individualbefragung der Studierenden
(Große Hochschulstatistik)

Regionale Herkunft der deutschen Studierenden (Tabelle B 3). Gegenüber dem Wintersemester 1961/62 ist der Anteil der in Bayern beheimateten an der Gesamtzahl der deutschen Studierenden in Bayern gestiegen: 1961/62 70,6 %, 1962/63 72,6 %. Die meisten Studierenden mit dem ständigen Wohnsitz in Bayern befanden sich an den Pädagogischen Hochschulen, nämlich 95,7 %; ihnen folgten die der Philosophisch-theologischen Hochschulen mit 87,2 %. Von den deutschen Studierenden der Universitäten (ohne Pädagogische Hochschulen) waren 66,7 % in Bayern beheimatet, von denen der Technischen Hochschule 77,7 %, der Kirchlichen Hochschule Neuendettelsau 72,3 % und der Kunsthochschulen 81,9 %. In anderen Bundesländern und in Berlin (West) hatten 27,1 % der deutschen Studenten ihren ständigen Wohnsitz, darunter 8,4 % in Nordrhein-Westfalen und 7,6 % in Baden-Württemberg. Aus dem Ausland kamen 0,3 % der Studenten deutscher Staatsangehörigkeit.

Inhaber eines Bundesvertriebenenausweises (Ausweis A und B) waren 14,7 % (Vorjahr 15,5 %), eines Bundesflüchtlingsausweises (Ausweis C) 4,0 % (Vorjahr 3,9 %) der deutschen Studierenden.

1) einschl. Beurlaubte, jedoch ohne Teilnehmer am Studienkolleg

Altersgliederung und Familienstand der deutschen Studierenden (Tabellen B 4 und 5). Der überwiegende Teil der Studierenden - 80,5 % (Vorjahr 81,3 %) - stand im Alter bis zu 25 Jahren, 19,5 % waren älter. Die älteren Jahrgänge waren unter den männlichen Studierenden etwas zahlreicher, die Studentinnen waren im Durchschnitt jünger. 94,5 % der männlichen und 95,7 % der weiblichen Studierenden waren ledig, der Rest verheiratet oder zu einem sehr geringen Teil verwitwet oder geschieden.

Das Fachstudium (Tabellen B 6 - 8). In den meisten Studienfächern war gegenüber dem vorausgegangenen Wintersemester eine größere oder kleinere Zunahme an Studierenden festzustellen. Die größte Steigerung, um 547 Studierende, hatte die medizinische Fakultät zu verzeichnen, an zweiter Stelle mit einer Zunahme um 397 Studierende folgte das Studium der Wirtschaftswissenschaften, an dritter mit 234 Studierenden mehr das für das Lehramt an Volksschulen. Das bevorzugteste Studiengebiet war das der medizinischen Fachrichtungen;

Übersicht 4:

Deutsche Studierende insgesamt und im 1. Fachsemester an den bayerischen Hochschulen im Wintersemester 1962/63 nach Studiengebieten

Studiengebiet	Studierende				Deutsche Studierende im 1. Fachsemester	
	insgesamt		und zwar		männl. %	weibl. %
	Zahl	%	männl. %	weibl. %		
Theologie	2 015	4,3	5,6	0,9	6,0	0,8
Allgemeine, Zahn- und Tiermedizin, Pharmazie	8 258	17,7	15,5	23,9	11,7	17,4
Rechtswissenschaft	3 874	8,3	10,0	3,5	9,1	2,2
Wirtschaftswissenschaften	6 462	13,9	15,9	8,2	13,4	6,4
Kulturwissenschaften (einschl. Leibesübungen)	7 722	16,6	12,6	27,6	11,8	24,7
Volksschullehramt	5 536	11,9	7,5	24,2	10,6	36,5
Naturwissenschaften	6 056	13,0	15,3	6,6	14,3	7,2
Land- und Forstwirtschaft	662	1,4	1,8	0,3	2,8	0,7
Techn. Fachrichtungen (einschl. Bauwesen)	4 809	10,3	13,7	0,9	17,9	0,7
Künstlerische Fachrichtungen	1 191	2,6	2,1	3,9	2,3	3,4
Ohne Angabe	7	0,0	0,0	0,0	0,1	-
I n s g e s a m t	46 592	100	100	100	100	100

nicht viel weniger Studierende waren für die Studienfächer der philosophischen Fakultät eingeschrieben. Übersicht 4 zeigt jedoch, daß zwischen den beiden Geschlechtern hinsichtlich der Belegung der verschiedenen Studiengebiete erhebliche Unterschiede bestehen. Bei den männlichen Studierenden steht an erster Stelle das Studium der Wirtschaftswissenschaften, gefolgt von dem der medizinischen und naturwissenschaftlichen Fächer; bei den weiblichen Studierenden sind die hauptsächlichsten Studiengebiete, die drei Viertel der Studentinnen auf sich vereinigen, die der Kulturwissenschaften (vor allem Höheres Lehramt!), des Volksschullehramtes und der medizinischen Fächer.

Diese Zahlen für die Gesamtheit der Studierenden in den einzelnen Studiengebieten sind jedoch durch die verschiedene Dauer des Studiums bis zur Abschlußprüfung beeinflusst. Deshalb sind ihnen in Übersicht 4 die für die Studierenden im 1. Fachsemester gewonnenen Ergebnisse der Erhebung gegenübergestellt. Das bevorzugte Studiengebiet der männlichen Studierenden bilden hier die technischen Fächer, den zweiten Platz nehmen die Naturwissenschaften ein, den dritten die Wirtschaftswissenschaften. Von den weiblichen Studierenden des ersten Fachsemesters wandte sich mehr als der dritte Teil dem Studium an den Pädagogischen Hochschulen zu, ein Viertel dem der Kulturwissenschaften, vornehmlich den Fächerverbindungen des Lehramtes für den Unterricht an den Höheren Schulen, als drittes Gebiet folgten die medizinischen Fächer.

Das zahlenmäßige Verhältnis von Bayern und Nichtbayern innerhalb der Studierenden deutscher Staatsangehörigkeit zeigt Tabelle B 7. Bei Außerachtlassung der Studierenden der Pädagogischen Hochschulen sind im Durchschnitt die Bayern mit 69,4 %, die nichtbayerischen Studierenden mit 30,6 % an den bayerischen Hochschulen vertreten. Beträchtlich über diesem Durchschnitt liegt jedoch der Anteil der nichtbayerischen deutschen Studierenden mit 41,4 % im medizinischen und mit 39,1 % im wirtschaftswissenschaftlichen Studiengebiet, etwas weniger noch mit 34,9 % im Gebiet der Rechtswissenschaft. Studiengebiete mit einem unterdurchschnittlichen Anteil an nichtbayerischen Studierenden sind dagegen die Naturwissenschaften (17,9 %), die künstlerischen Fachrichtungen (18,1 %), die Theologie (21,6 %), die technischen Fächer (25,0 %) und die Land- und Forstwirtschaft (26,6 %). Mehr in der Nähe des Durchschnittswertes liegt der Anteil der Nichtbayern mit 27,7 % in den Kulturwissenschaften.

Vorbildung und Erwerb der Hochschulberechtigung (Tabelle B 9). Von den Studienanfängern des Jahres 1962 (Sommersemester 1962 und Wintersemester 1962/63) an den wissenschaftlichen Hochschulen (einschl. der Pädagogischen Hochschulen) wurden 97,3 % auf Grund der an einer Höheren Schule bestandenen Reifeprüfung zum Studium zugelassen. 22,4 % der deutschen Studienanfänger hatten ein Humanistisches Gymnasium besucht, 27,6 % ein Realgymnasium, 37,1 % eine Oberrealschule, 5,2 % ein Deutsches Gymnasium und 2,3 % ein Wirtschaftsgymnasium bzw. eine Wirtschaftsoberschule. Unter den Studienanfängern der Theologie überwiegen die Abiturienten des Humanistischen Gymnasiums, unter denen der Naturwissenschaften und der technischen Fachrichtungen die der Oberrealschule, bei den übrigen Studienbereichen sind besonders die Abiturienten des Realgymnasiums und der Oberrealschule vertreten. 2,5 % der Studienanfänger haben die Berechtigung zum Hochschulstudium durch Ablegung der Reifeprüfung an einem Institut zur Erlangung der Hochschulreife oder an einem Abendgymnasium, einer Sonderreife- oder Begabtenprüfung erworben, in geringer Zahl auch durch den Besuch einer Fachschule und auf sonstige Weise. Von den deutschen Studienanfängern an den Kunsthochschulen hatten nur 51,3 % die Reifeprüfung einer Höheren Schule abgelegt.

Die Berechtigung zum Hochschulstudium hatten 70,4 % der deutschen Studierenden, die im Jahre 1962 sich erstmals immatrikulierten, im gleichen Jahre erworben, 12,0 % schon 1961, 9,4 % im Jahre 1960 und 6,3 % noch früher. Abweichungen und Unterschiede je nach dem Studienbereich sind jedoch auch hier vorhanden: Von den Studienanfängern der Land- und Forstwirtschaft hatten nur 21,7 % die Hochschulberechtigung im Jahre 1962 erhalten, von denen der künstlerischen Fachrichtungen 42,4 %; in den übrigen Studienbereichen waren es zwischen 62,9 % (medizinische Fächer) und 81,8 % (Theologie).

Religiöse Zugehörigkeit der Studierenden (Tabelle B 10). Nach dem Ergebnis der Volkszählung vom 6. Juni 1961 waren in Bayern 71 % der Bevölkerung römisch-katholisch, 27 % evangelisch, 2 % gehörten anderen Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften oder keiner solchen an. Von dieser konfessionellen Verteilung weicht die der Studierenden an den bayerischen Hochschulen infolge des großen Zustroms aus dem nichtbayerischen Bundesgebiet erheblich ab: Im Wintersemester 1962/63 waren römisch-katholisch 53,3 % der deutschen Studierenden, evangelisch 43,8 %, 0,5 % Angehörige anderer Bekenntnisse und 2,4 % waren bekenntnislos oder machten keine Angaben. In den medizinischen, juristischen und wirtschaftswissenschaftlichen Studiengebieten machten die

Übersicht 5:

Deutsche Studierende in den Studiengebieten nach ihrer Zugehörigkeit zu den beiden Hauptkonfessionen im Wintersemester 1962/63

Studiengbiet	Von je 100 Studierenden der Studiengebiete waren	
	römisch-katholisch	evangelisch
Theologie	79,7	20,2
Allgemeine, Zahn-und Tiermedizin, Pharmazie	47,2	49,9
Rechtswissenschaft	47,2	49,4
Wirtschaftswissenschaften	45,0	51,6
Kulturwissenschaften (einschl. Leibesübungen)	55,5	41,5
Volksschullehramt	69,7	29,6
Naturwissenschaften	51,1	45,8
Land- und Forstwirtschaft	53,6	44,0
Techn. Fachrichtungen (einschl. Bauwesen)	49,6	46,8
Künstlerische Fachrichtungen	53,2	41,3
I n s g e s a m t	53,3	43,8

Studierenden evangelischen Bekenntnisses rund die Hälfte aller Studierenden aus; diese Fachrichtungen weisen einen besonders großen Anteil an Nicht-bayern auf. Dagegen ist bei den Studierenden des Volksschullehramtes, die fast ausschließlich in Bayern beheimatet sind, eine starke Annäherung an die konfessionelle Verteilung der Gesamtbevölkerung Bayerns gegeben; bei den Theologen, ebenfalls überwiegend Bayern, liegt der Anteil der katholischen Studierenden über dem Anteil der Katholiken an der bayerischen Bevölkerung.

Finanzierung des Studiums (Tabelle B 11). Die Antworten zu der Frage nach den Quellen der Finanzierung ihres Studiums, die sich an diejenigen Studierenden, die schon im Sommersemester 1962 immatrikuliert waren, richtete, zeigten im Wintersemester 1962/63 ziemlich genau das gleiche Bild wie im Wintersemester 1961/62: Wiederum gab mehr als die Hälfte der männlichen Studierenden der wissenschaftlichen Hochschulen an, die Kosten des Studiums

Übersicht 6:

Überwiegende Finanzierung des Studiums der deutschen Studierenden (ohne Studienanfänger) des Wintersemesters 1962/63 im vorausgegangenen Sommersemester

Art der Finanzierung	Wissenschaftliche Hochschulen		Kunst-hochschulen	
	Deutsche Studierende			
	männlich	weiblich	männlich	weiblich
	%	%	%	%
Mittel der Eltern	54,0	63,8	39,7	60,0
Öffentliche Mittel	25,1	21,4	25,3	19,5
dar. Honnefer Modell	15,4	11,7	14,5	8,6
Nichtöffentliche Mittel	0,8	0,6	1,6	2,3
Eigene Erwerbstätigkeit	12,1	6,6	25,8	11,4
Sonstige Möglichkeiten	2,5	3,1	2,0	3,5
Ohne Angabe	5,5	4,5	5,6	3,3

überwiegend aus den Mitteln der Eltern bestreiten zu können, von den weiblichen Studierenden waren es sogar fast zwei Drittel. Rund ein Viertel der Studierenden finanzierte das Studium überwiegend mit Hilfe öffentlicher Mittel, zu einem erheblichen Teil in Form der Förderung nach den Richtlinien des Honnefer Modells. Die anderen Finanzierungsmöglichkeiten traten gegenüber diesen beiden Arten stark zurück. Die Vertriebenen, die aus der Sowjetzone und dem Sowjetsektor von Berlin Zugezogenen und die Inhaber des Bundesflüchtlingsausweises konnten sich durchwegs in geringerem Ausmaß auf elterliche Mittel stützen und mußten stärker öffentliche Mittel in Anspruch nehmen. Auch die Studierenden der Kunsthochschulen konnten weniger auf die Unterstützung durch die Eltern zurückgreifen, ein erheblich größerer Prozentsatz von ihnen als bei den übrigen Studierenden finanzierte das Studium aus dem Ertrag eigener Erwerbstätigkeit.

Allerdings bestehen, wie die folgende Gegenüberstellung zeigt, je nach der sozialen Herkunft der Studierenden ganz beträchtliche Unterschiede:

Soziale Stellung des Vaters	Überwiegende Finanzierungsquelle		
	Mittel der Eltern	öffentliche Mittel	eigene Erwerbstätigkeit
Akademiker	73,1 %	10,9 %	7,3 %
Nichtakademiker	46,5 %	32,0 %	13,2 %
darunter Arbeiter	13,1 %	65,6 %	14,0 %

Beruf und soziale Stellung des Vaters (Tabelle B 12). Die Zusammensetzung der Studentenschaft nach der sozialen Herkunft hat sich gegenüber den vorausgegangenen Jahren fast nicht geändert. Es treten bei den einzelnen Stellungsgruppen immer wieder die gleichen Zahlen auf, nur um Bruchteile von Prozenten von Jahr zu Jahr bald nach oben, bald nach unten schwankend. Wie immer

Übersicht 7:

Deutsche Studierende an den bayerischen Hochschulen im Wintersemester 1962/63
nach den Berufen ihrer Väter

Beruf des Vaters	Studierende		
	insgesamt	und zwar	
		männlich	weiblich
	%	%	%
Väter mit abgeschlossener Hochschulbildung	36,5	33,2	45,6
davon Beamte	14,9	13,4	19,2
Angestellte	7,2	6,7	8,5
Freie Berufe	12,3	11,1	15,5
Selbständige Landwirte	0,3	0,3	0,3
Handel- und Gewerbetreibende	1,7	1,6	2,0
Akademiker ohne genaue Berufsangabe	0,1	0,1	0,0
Väter ohne abgeschlossene Hochschulbildung	63,0	66,3	53,7
davon Beamte	18,5	19,0	17,3
Angestellte	17,8	18,6	15,4
Arbeiter	5,9	6,9	3,3
Freie Berufe	2,1	2,1	2,0
Selbständige Landwirte	4,1	4,5	2,9
Handel- und Gewerbetreibende	14,4	15,0	12,6
Nichtakademiker ohne genaue Berufsangabe	0,2	0,2	0,2
Ohne Beruf und Berufsangabe	0,5	0,5	0,7
I n s g e s a m t	100	100	100

kommen auch die verschiedensten Berufe der Väter vor, ebenso sind alle sozialen Schichten vertreten. Ein Drittel der männlichen Studierenden und fast die Hälfte der Studentinnen stammt aus Akademikerfamilien, rund ein Drittel aller Studierenden sind Kinder von Beamten.

Studierende mit abgelegter Vorprüfung (Tabelle B 13). Die Zahlen in dieser Tabelle erscheinen wegen der Häufung der angeblich erst in höheren Semestern abgelegten Vorprüfungen nicht durchwegs als zuverlässig. In manchen Fällen liegen wohl auch Mißverständnisse vor. Immerhin ist daraus ersichtlich, daß ein beträchtlicher Teil der Studierenden sich einer Vorprüfung erst zu einem späteren Zeitpunkt als schon nach der festgesetzten Mindestzahl von Semestern mit Erfolg unterzieht.

Berufsziele der Studierenden (Tabelle B 14). Die folgende Übersicht 8 bringt eine Zusammenstellung der am häufigsten von den Studierenden als Ziel ihres Studiums genannten Berufe. Weitans an der Spitze steht sowohl nach der abso-

Übersicht 8:

Häufigste Berufsziele der deutschen Studierenden an den bayerischen Hochschulen im Wintersemester 1962/63

Berufsziel	Deutsche Studierende insgesamt		und zwar				darunter in 1. Studiensemester	
	Zahl	%	männlich		weiblich		Zahl	%
			Zahl	%	Zahl	%		
Lehrberuf	14 252	30,6	7 935	23,1	6 317	51,5	2 882	38,0
davon Volksschullehramt	5 536	11,9	2 564	7,5	2 972	24,2	1 525	20,1
sonstige Lehrberufe	8 716	18,7	5 371	15,6	3 345	27,3	1 357	17,9
Praktischer Arzt, Facharzt, Zahnarzt	6 487	13,9	4 437	12,9	2 050	16,7	721	9,5
Volks- und betriebswirtschaftliche Berufe	5 223	11,2	4 487	13,1	736	6,0	644	8,5
Juristische Berufe	3 803	8,2	3 380	9,8	423	3,4	503	6,7
Maschinen- und Elektroingenieur	3 007	6,5	2 995	8,7	11	0,1	557	7,3
Architekt, Bau- und Vermessungsingenieur	1 914	4,1	1 812	5,3	102	0,8	386	5,1
Physiker, Astronom, Meteorologe, Geophysiker	1 757	3,8	1 698	4,9	59	0,5	244	3,2
Geistlicher	1 734	3,7	1 716	5,0	18	0,1	311	4,1
Apotheker	1 264	2,7	484	1,4	780	6,4	218	2,9
Chemiker	1 250	2,7	1 177	3,4	73	0,6	131	1,7

luten Zahl als auch nach dem prozentualen Anteil der Lehrberuf; fast ein Viertel der männlichen und mehr als die Hälfte der weiblichen Studierenden beabsichtigt sich ihm zuzuwenden. An zweiter Stelle, wenn auch mit erheblichem Abstand, wird als Ziel des Studiums der Beruf des Arztes angegeben, an dritter

Stelle ein volks- oder betriebswirtschaftlicher Beruf. Ein Vergleich der Berufsziele der männlichen Studierenden mit denen der weiblichen zeigt jedoch außer dem bereits erwähnten Unterschied bei der Wahl des Lehrberufs auch sonst einige Verschiedenheiten. So wird der ärztliche Beruf von den Studentinnen verhältnismäßig häufiger als Berufsziel genannt. Ferner wenden sich außer den Berufen, die ohnehin dem weiblichen Geschlecht weniger zugänglich sind, auch den juristischen sowie den volks- und betriebswirtschaftlichen Berufen nicht nur zahlenmäßig sondern auch anteilmäßig weniger Frauen zu.

Studierende des Lehramtes an Höheren Schulen (Tabellen B 15 und 16). In den beiden Tabellen sind nur diejenigen Studierenden gezählt, welche die Wissenschaftliche und Künstlerische Prüfung für den Unterricht an den Höheren Schulen in Bayern abzulegen beabsichtigen. In Tabelle B 15 ist festgestellt, wieviele Prüfungsabschlüsse in jedem einzelnen Fach erstrebt werden. Da aber der Kandidat die Wissenschaftliche Prüfung stets in zwei, in einigen Fällen sogar in drei Fächern abzulegen hat, erscheint die Mehrzahl der Studierenden hier zwei- oder dreimal. Nur die Künstlerische Prüfung wird entweder in Kunst-erziehung oder Musik abgelegt. In Tabelle B 16 sind die Studierenden nach den Fächerverbindungen zusammengestellt, in denen sie sich der Prüfung zu unterziehen beabsichtigen. Hier erscheint jeder Studierende nur einmal.

Insgesamt waren im Wintersemester 1962/63 an den bayerischen Hochschulen 6 508 Studierende immatrikuliert, um 91 mehr als im Wintersemester 1961/62, welche ihre Prüfung in Bayern ablegen wollen; darunter sind 36,0 % weibliche Studierende, also ein größerer Anteil, als z.Z. weibliche Lehrkräfte des Höheren Lehramtes im Schuldienst stehen (24,1 %). Als Prüfungsfächer werden am häufigsten genannt Deutsch, Englisch, Geschichte und Erdkunde, als bevorzugte Fächerverbindungen Mathematik und Physik (besonders von den männlichen Studierenden gewählt), Englisch und Französisch (bei den weiblichen Studierenden an der Spitze stehend) sowie Deutsch, Geschichte, Erdkunde.

Die Angaben über das voraussichtliche Prüfungsjahr sind in vielen Fällen jedoch nur als Zukunftswünsche zu werten, die sich nicht immer verwirklichen lassen. Beispielsweise gaben bei der Erhebung von 1961 1 523 Studierende als ihr in Aussicht genommenes Prüfungsjahr 1963 an; bei der Erhebung von 1962 nannten jedoch nur noch 1 257 Studierende, also 266 weniger, 1963 als das Jahr ihres Studienabschlusses. Dafür wird das Jahr 1964, für das im Vorjahr 1 292 beabsichtigte Prüfungen angegeben waren, 1962/63 von 1578 Stu-

dierenden, um 286 mehr, als voraussichtliches Prüfungsjahr genannt. Jedenfalls ist aber aus den Zahlen zu erkennen, daß in den nächsten Jahren mit einer gewissen Zunahme an Prüfungskandidaten für das Höhere Lehramt zu rechnen ist.

Ausländische Studierende (Tabelle B 17). Im Rahmen der Großen Hochschulstatistik wurden 4 372 ausländische und staatenlose Studierende erfaßt; davon waren 85,5 % männlichen und 14,5 % weiblichen Geschlechts. Aus dem europäischen Ausland kamen 2 062 oder 47,2 %, also fast die Hälfte. Unter ihnen war Griechenland mit 795 Studierenden, größtenteils für medizinische und technische Fächer eingeschrieben, am stärksten vertreten. Die zweitgrößte Gruppe bildeten 278 Österreicher, die die verschiedensten Fächer belegt hatten; weiterhin folgten 214 Norweger, von denen fast drei Viertel medizinische Fächer studierten und schließlich 146 Türken, hauptsächlich an der Technischen Hochschule immatrikuliert. Afrika stellte 260 Studierende; die Hälfte davon waren Ägypter, die besonders für die Fächer des Gesundheitswesens eingeschrieben waren. Aus Nord- und Südamerika stammten 538 Studierende, darunter 337 aus den USA, die in größerer Zahl Sprach- und sonstige Kulturwissenschaften belegt hatten. Von den nichteuropäischen Kontinenten entsandte Asien die größte Zahl von Studierenden, nämlich 1 399, zum Studium nach Bayern, darunter 584 aus dem Iran, von denen rund zwei Drittel für die medizinische Fakultät eingeschrieben waren. Im medizinischen Studienbereich waren im ganzen 35,9 % der Ausländer und Staatenlosen immatrikuliert, an der Technischen Hochschule 20,7 %. Der Rest verteilte sich auf die übrigen Studienbereiche.

T a b e l l e n t e i l

A. Besuch der Hochschulen in Bayern im Wintersemester 1962/63
(Meldungen der Hochschulverwaltungen, Kleine Hochschulstatistik)

Hochschulen	Immatrikulierte Studierende (ohne Bourlaubte)						darunter Studienanfänger		
	Deutsche		Ausländer		Gesamtzahl		Deutsche	Ausländer	zusammen
	insgesamt	dar. weibl.	insgesamt	dar. weibl.	insgesamt	dar. weibl.			
I. Wissenschaftliche Hochschulen									
Universität München	21 618	7 253	1 602	390	23 220	7 643	3 233	244	3 432
dar. Stud. der Pädagogischen Hochschulen	3 176	1 798	12	9	3 188	1 807	873	3	876
Universität Erlangen-Nürnberg	8 755	2 122	1 184	74	9 939	2 196	1 427	150	1 577
dar. Stud. der Pädagogischen Hochschulen	1 048	553	1	1	1 049	554	316	1	317
Universität Würzburg	7 036	1 909	400	48	7 435	1 957	997	63	1 030
dar. Stud. der Pädagogischen Hochschulen	993	454	2	1	995	465	243	1	244
3 Universitäten zusammen	37 409	11 284	3 186	512	40 595	11 796	5 662	457	6 119
dar. Stud. von 7 Pädagogischen Hochschulen	5 217	2 815	15	11	5 232	2 826	1 432	5	1 437
Technische Hochschule München	6 674	229	1 179	13	7 853	242	1 335	310	1 645
Philosophische Hochschule bei St. Stephan Augsburg	14	2	-	-	14	2	7	-	7
Phil.-theol. Hochschule Bamberg	200	53	7	-	207	53	75	4	79
Dillingen a. d. Donau	118	-	-	-	118	-	31	-	31
Eichstätt	110	-	20	-	130	-	21	3	24
Freising	156	-	-	-	156	-	37	-	37
Passau	173	32	25	-	198	32	77	5	82
Regensburg	170	1	1	-	171	1	45	-	45
7 Phil.-theol. Hochschulen zusammen	941	88	53	-	994	88	293	12	305
Augustana Hochschule Neuendettelsau	119	11	-	-	119	11	43	-	48
Pädagogische Hochschule Eichstätt	319	158	1	-	320	158	98	-	98
II. Kunsthochschulen									
Akademie der bildenden Künste München	638	264	90	40	728	304	100	30	130
Akademie der bildenden Künste Nürnberg	176	60	7	1	183	61	29	1	30
Hochschule für Musik München	383	149	103	64	486	213	105	43	148
III. Hochschulen insgesamt									
12 wissenschaftliche Hochschulen (ohne Pädagogische Hochschulen)	39 926	8 797	4 403	514	44 329	9 311	5 907	774 ¹⁾	6 681
8 Pädagogische Hochschulen	5 536	2 973	16	11	5 552	2 984	1 530	5	1 535
3 Kunsthochschulen	1 197	473	200	105	1 397	578	234	74	308
Z u s a m m e n	46 659	12 243	4 619	630	51 278	12 873	7 671	853¹⁾	8 524

1) Einschl. 193 Teilnehmer am Studienkolleg.

B. Auswertung der von den Studierenden der bayerischen Hochschulen im Wintersemester 1962/63 abgegebenen

Individual-Erhebungsbogen

B 1. Gesamtzahl der Studierenden (ohne Beurlaubte) an den bayerischen Hochschulen im Wintersemester 1962/63 nach den abgegebenen Erhebungsbogen

Hochschulen	Studierende insgesamt			davon					
				Deutsche			Ausländer und Staatenlose		
	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	zus.
I. Wissenschaftliche Hochschulen									
Universität München	15 501	7 611	23 112	14 319	7 233	21 552	1 182	378	1 560
dar. Stud. der Pädagogischen Hochschulen	1 381	1 807	3 188	1 378	1 798	3 176	3	9	12
Universität Erlangen-Nürnberg	7 455	2 220	9 675	6 474	2 143	8 617	981	77	1 058
dar. Stud. der Pädagogischen Hochschulen	496	553	1 049	496	552	1 048	-	1	1
Universität Würzburg	5 435	1 976	7 411	5 102	1 923	7 025	333	53	386
dar. Stud. der Pädagogischen Hochschulen	529	466	995	528	465	993	1	1	2
3 Universitäten zusammen	28 391	11 807	40 198	25 895	11 299	37 194	2 496	508	3 004
dar. Stud. von 7 Pädagogischen Hochschulen	2 406	2 826	5 232	2 402	2 815	5 217	4	11	15
Technische Hochschule München	7 687	264	7 951	6 597	241	6 838	1 090	23	1 113
Philosophische Hochschule bei St. Stephan Augsburg	12	2	14	12	2	14	-	-	-
Phil.-theol. Hochschule Bamberg	152	52	204	142	52	194	10	-	10
Dillingen a.d. Donau	118	-	118	113	-	118	-	-	-
Eichstätt	127	-	127	106	-	106	21	-	21
Freising	156	-	156	156	-	156	-	-	-
Passau	166	32	198	141	32	173	25	-	25
Regensburg	170	1	171	169	1	170	1	-	1
7 Phil.-theol. Hochschulen zusammen	901	87	988	844	87	931	57	-	57
Augustana Hochschule Neuendettelsau	108	11	119	108	11	119	-	-	-
Pädagogische Hochschule Eichstätt	163	157	320	162	157	319	1	-	1
II. Kunsthochschulen									
Akademie der bildenden Künste München	425	306	731	375	267	642	50	39	89
Akademie der bildenden Künste Nürnberg	122	61	183	116	60	176	6	1	7
Hochschule für Musik München	268	206	474	228	145	373	40	61	101
III. Hochschulen insgesamt									
12 Wissenschaftliche Hochschulen (ohne Pädagogische Hochschulen)	34 681	9 343	44 024	31 042	8 823	39 865	3 639	520	4 159
8 Pädagogische Hochschulen	2 569	2 983	5 552	2 564	2 972	5 536	5	11	16
3 Kunsthochschulen	815	573	1 388	719	472	1 191	96	101	197
Z u s a m m e n	38 065	12 899	50 964	34 325	12 267	46 592	3 740	632	4 372

B 2. Studienanfänger an den bayerischen Hochschulen im Wintersemester 1962/63

Hochschulen	Studienanfänger insgesamt			davon					
				Deutsche			Ausländer und Staatenlose		
	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	zus.
I. Wissenschaftliche Hochschulen									
Universität München	2 043	1 334	3 377	1 909	1 291	3 200	134	43	177
dar. Stud. der Pädagogischen Hochschulen	343	530	873	341	529	870	2	1	3
Universität Erlangen-Nürnberg	996	477	1 473	951	468	1 419	45	9	54
dar. Stud. der Pädagogischen Hochschulen	123	193	316	123	192	315	-	1	1
Universität Würzburg	692	358	1 050	658	348	1 006	34	10	44
dar. Stud. der Pädagogischen Hochschulen	105	137	242	105	137	242	-	-	-
3 Universitäten zusammen	3 731	2 169	5 900	3 518	2 107	5 625	213	62	275
dar. Stud. von 7 Pädagog. Hochschulen	571	860	1 431	569	858	1 427	2	2	4
Technische Hochschule München	1 551	49	1 600	1 329	47	1 376	222	2	224
Philosophische Hochschule bei St. Stephan Augsburg	4	2	6	4	2	6	-	-	-
Phil.-theol. Hochschule Bamberg	31	18	49	30	18	48	1	-	1
Dillingen a.d. Donau	31	-	31	31	-	31	-	-	-
Eichstätt	24	-	24	21	-	21	3	-	3
Freising	39	-	39	39	-	39	-	-	-
Passau	43	19	62	40	19	59	3	-	3
Regensburg	43	1	44	43	1	44	-	-	-
7 Phil.-theol. Hochschulen zusammen	215	40	255	208	40	248	7	-	7
Augustana Hochschule Neuendettelsau	42	4	46	42	4	46	-	-	-
Pädagogische Hochschule Eichstätt	46	52	98	46	52	98	-	-	-
II. Kunsthochschulen									
Akademie der bildenden Künste München	57	39	96	47	32	79	10	7	17
Akademie der bildenden Künste Nürnberg	19	11	30	19	10	29	-	1	1
Hochschule für Musik München	55	54	109	48	35	83	7	19	26
III. Hochschulen insgesamt									
12 Wissenschaftliche Hochschulen (ohne Pädagogische Hochschulen)	4 968	1 402	6 370	4 528	1 340	5 868	440	62	502
8 Pädagogische Hochschulen	617	912	1 529	615	910	1 525	2	2	4
3 Kunsthochschulen	131	104	235	114	77	191	17	27	44
Z u s a m m e n	5 716	2 418	8 134	5 257	2 327	7 584	459	91	550

B 3. Deutsche Studierende (ohne Beurlaubte) an den bayerischen Hochschulen nach Hochschulen und dem ständigen Wohnsitz, Vertriebene und Flüchtlinge im Wintersemester 1962/63

Wohnsitz der Studierenden	Deutsche Studierende insgesamt	davon							
		Universität			Technische Hochschule München	Philosophisch-theologische Hochschulen	Augustana Hochschule Neuedtelsau	Pädagogische Hochschule Eichstätt	Kunsthochschulen
		München	Erlangen-Nürnberg	Würzburg					
Bayern	33 800	15 476	6 482	4 340	5 316	812	85	312	976
Baden-Württemberg	3 528	1 813	661	575	399	14	8	1	57
Bremen	197	92	41	45	16	-	-	-	3
Hamburg	339	175	43	44	63	4	2	-	8
Hessen	1 293	481	238	359	167	16	7	1	24
Niedersachsen	1 588	652	335	420	126	19	8	1	27
Nordrhein-Westfalen	3 910	1 930	548	859	483	31	1	1	57
Rheinland-Pfalz	785	403	65	162	114	19	-	2	20
Saarland	212	95	21	49	36	5	1	-	5
Schleswig-Holstein	464	199	94	83	73	5	6	1	3
Berlin (West)	331	149	78	71	23	6	-	-	4
Sowjet. Besatzungszone und Sowjetsektor	2	-	-	1	-	-	-	-	1
Ausland	143	87	11	17	22	-	-	-	6
Studierende insgesamt	46 592	21 552	8 617	7 025	6 838	931	119	319	1 191
darunter									
Vertriebene	6 841		5 510		1 017	93	25	75	121
SBZ-Flüchtlinge	1 860		1 523		271	11	7	-	49

B 4. Deutsche Studierende (ohne Beurlaubte) an den bayerischen Hochschulen im Wintersemester 1962/63 nach Geburtsjahren

Geschlecht	Studierende insgesamt	davon sind geboren								
		1944	1943	1942	1941	1940	1939	1938	1937	1936
männlich	34 325	34	1 540	2 979	5 118	6 476	6 060	4 483	2 956	1 711
weiblich	12 267	17	997	1 875	2 561	2 434	1 701	1 215	595	313
zusammen	46 592	51	2 537	4 854	7 679	8 910	7 761	5 703	3 552	2 024

noch B 4.

Geschlecht	davon sind geboren									
	1935	1934	1933	1932	1931	1930	1929	1928	1927 u. fr.	ohne Angabe
männlich	1 050	577	310	209	164	115	81	84	305	8
weiblich	142	96	53	47	27	40	14	18	116	5
zusammen	1 192	673	363	256	191	155	95	102	421	13

B 5. Deutsche Studierende (ohne Beurlaubte) an den bayerischen Hochschulen nach dem Familienstand im Wintersemester 1962/63

Geschlecht	Deutsche Studierende insgesamt	davon sind				
		ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden	ohne Angabe
männlich	34 325	32 435	1 812	8	36	34
weiblich	12 267	11 734	464	13	45	11
Zusammen	46 592	44 169	2 276	21	81	45

B 6. Deutsche Studierende (ohne Beurlaubte) an den bayerischen Hochschulen im
a) Wissenschaftliche

Lfd. Nr.	Studienfach	Studierende		
		männlich	weiblich	zusammen
1	Katholische Theologie	1 410	-	1 410
2	Katholische Religionslehre	131	67	198
3	Evangelische Theologie	342	20	362
4	Evangelische Religionslehre	27	18	45
5	Allgemeine Medizin	3 894	1 818	5 712
6	Zahnmedizin	550	238	788
7	Tiermedizin	395	94	489
8	Pharmazie	489	780	1 269
9	Rechtswissenschaft	3 442	432	3 874
10	Volkswirtschaft	1 329	317	1 646
11	Arbeits- und Wirtschaftswissenschaftliches Aufbaustudium	185	1	186
12	Betriebswirtschaft	3 261	377	3 638
13	Handelslehramtsstudium	315	137	452
14	Volks- und Betriebswirtschaft gemeinsam	147	63	210
15	Soziologie	181	101	282
16	Politische Wissenschaften	39	9	48
17	Philosophie	192	67	259
18	Psychologie	234	225	459
19	Allgemeine Pädagogik	92	32	124
20	Volksschullehramt	2 564	2 972	5 536
21	Geschichte	490	276	766
22	Vorgeschichte	2	3	5
23	Völkerkunde	5	4	9
24	Volkskunde	10	1	11
25	Germanistik (Deutsch)	1 196	992	2 188
26	Latein	219	158	377
27	Griechisch	5	-	5
28	Latein und Griechisch	462	92	554
29	Englisch (einschl. Amerikanistik)	305	347	652
30	Französisch	96	236	332
31	Englisch und Französisch	348	532	880
32	sonstige romanische Sprachen	7	12	19
33	Slavistik	41	35	76
34	Dolmetscher, Übersetzer	1	-	1
35	Philologie sonst. europ. Sprachen und ohne nähere Angabe	9	9	18
36	Vergleichende (allgemeine) Sprachwissenschaft (Indogermanistik)	1	-	1
37	Orientalistik, Philologie außereuropäischer Sprachen	27	19	46
38	Klassische Archäologie	16	10	26
39	Ägyptologie	2	4	6

- 1) Philosophisch-theologische Hochschulen, Kirchliche Hochschule Neuendettelsau und Pädagogische Hochschule Eichstätt
- 2) Nur Augustana Hochschule Neuendettelsau.
- 3) Studierende der Pädagogischen Hochschule Eichstätt.

Wintersemester 1962/63 nach Studienfach und Hochschule
Hochschulen

davon										Lfd. Nr.
Universität						Technische Hochschule München		Theologische Hochschulen 1)		
München		Erlangen-Nürnberg		Würzburg		männlich	weiblich	männlich	weiblich	
männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	
387	-	-	-	219	-	-	-	804	-	1
93	55	-	-	38	12	-	-	-	-	2
-	-	237	11	-	-	-	-	-2)	-2)	3
-	-	24	16	-	-	-	-	105 ²⁾	9 ²⁾	4
1 553	867	1 332	488	1 009	463	-	-	3 ²⁾	2 ²⁾	5
241	133	140	49	169	56	-	-	-	-	6
395	94	-	-	-	-	-	-	-	-	7
170	339	148	181	146	177	-	-	25	83	8
2 244	321	455	50	743	61	-	-	-	-	9
784	228	335	42	210	47	-	-	-	-	10
-	-	-	-	-	-	185	1	-	-	11
1 867	270	996	65	398	42	-	-	-	-	12
76	71	236	65	3	1	-	-	-	-	13
73	46	32	4	42	13	-	-	-	-	14
73	47	107	54	1	-	-	-	-	-	15
22	9	17	-	-	-	-	-	-	-	16
158	58	7	4	15	2	-	-	12	3	17
139	179	42	16	53	30	-	-	-	-	18
52	21	28	9	11	2	-	-	-	-	19
1 378	1 798	496	552	528	465	-	-	1 ³⁾	-	20
288	191	75	31	127	54	-	-	162 ³⁾	157 ³⁾	21
1	2	1	1	-	-	-	-	-	-	22
5	4	-	-	-	-	-	-	-	-	23
9	1	-	-	1	-	-	-	-	-	24
729	732	270	130	197	130	-	-	-	-	25
110	98	43	33	66	27	-	-	-	-	26
4	-	1	-	-	-	-	-	-	-	27
257	59	109	20	96	13	-	-	-	-	28
158	245	79	33	68	69	-	-	-	-	29
56	191	15	26	25	19	-	-	-	-	30
175	347	106	98	67	87	-	-	-	-	31
4	11	2	-	1	1	-	-	-	-	32
35	30	2	3	4	2	-	-	-	-	33
1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	34
9	5	-	1	-	3	-	-	-	-	35
-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	36
24	15	1	3	2	1	-	-	-	-	37
13	8	-	1	3	1	-	-	-	-	38
2	4	-	-	-	-	-	-	-	-	39

noch § 6. Deutsche Studierende (ohne Beurlaubte) an den bayerischen Hochschulen
a) Wissenschaftliche

Lfd. Nr.	S t u d i e n f a c h	S t u d i e r e n d e		
		männlich	weiblich	zusammen
40	Kunstgeschichte	106	124	230
41	Theaterwissenschaft	66	44	110
42	Musikwissenschaft	46	18	64
43	Zeitungswissenschaft	47	44	91
44	Sonstige Fächer und ohne nähere Angabe der philosophischen Fakultät	20	9	29
45	Leibesübungen	289	95	384
46	Mathematik	337	58	395
47	Angewandte Mathematik (Versicherungsmathematik, mathem, Statistik)	25	1	26
48	Physik, angewandte Physik	1 586	60	1 646
49	Astronomie	4	-	4
50	Geophysik	28	-	28
51	Meteorologie	25	-	25
52	Mathematik und Physik gemeinsam	1 064	211	1 275
53	Chemie	1 225	165	1 390
54	Physikalische Chemie	199	8	207
55	Biologie	264	159	423
56	Botanik	24	21	45
57	Zoologie	60	28	88
58	Anthropologie	5	2	7
59	Geographie	165	74	239
60	Geologie, Mineralogie	217	13	230
61	Sonstige Naturwissenschaften	19	9	28
62	Landwirtschaft	163	9	172
63	Gartenbau	46	28	74
64	Brauerei	274	3	277
65	Forstwirtschaft	138	1	139
66	Architektur	703	98	801
67	Bauingenieurwesen	1 012	3	1 015
68	Vermessungswesen	129	1	130
69	Maschinenwesen	1 551	3	1 554
70	Elektrotechnik	1 302	7	1 309
71	Ohne Angabe	6	1	7
Z u s a m m e n		33 606	11 795	45 401

1) Philosophisch-theologische Hochschulen und Kirchliche Hochschule Neuendettelsau.

im Wintersemester 1962/63 nach Studienfach und Hochschule
Hochschulen

davon										
Universität						Technische Hochschule München		Theologische Hochschulen 1)		Lfd. Nr.
München		Erlangen-Nürnberg		Würzburg		männlich	weiblich	männlich	weiblich	
männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich					männlich
81	107	13	4	12	13	-	-	-	-	40
66	43	-	-	-	1	-	-	-	-	41
25	12	11	5	10	1	-	-	-	-	42
47	44	-	-	-	-	-	-	-	-	43
16	5	1	3	3	1	-	-	-	-	44
150	61	83	17	56	17	-	-	-	-	45
146	32	48	10	37	5	106	11	-	-	46
20	-	1	-	2	-	2	1	-	-	47
657	33	193	6	94	1	642	20	-	-	48
3	-	-	-	1	-	-	-	-	-	49
26	-	-	-	-	-	2	-	-	-	50
25	-	-	-	-	-	-	-	-	-	51
397	117	311	39	213	33	143	22	-	-	52
530	105	197	19	261	16	236	24	1	1	53
35	5	93	1	6	-	64	2	1	-	54
117	92	87	31	48	33	12	3	-	-	55
14	13	7	4	3	4	-	-	-	-	56
26	16	23	8	11	4	-	-	-	-	57
4	2	-	-	1	-	-	-	-	-	58
66	50	32	7	64	14	3	3	-	-	59
124	8	34	1	37	2	22	2	-	-	60
16	7	3	2	-	-	-	-	-	-	61
-	-	-	-	-	-	163	9	-	-	62
-	-	-	-	-	-	46	28	-	-	63
-	-	-	-	-	-	274	3	-	-	64
138	1	-	-	-	-	-	-	-	-	65
-	-	-	-	-	-	703	98	-	-	66
-	-	-	-	-	-	1 012	3	-	-	67
-	-	-	-	-	-	129	1	-	-	68
-	-	-	-	-	-	1 551	3	-	-	69
-	-	-	-	-	-	1 302	7	-	-	70
5	1	-	-	1	-	-	-	-	-	71
14 319	7 233	6 474	2 143	5 102	1 923	6 597	241	1 114	255	

B 6. b) Akademie der bildenden Künste

Studienfach	Studierende			davon			
				Akademie der bildenden Künste München		Akademie der bildenden Künste Nürnberg	
	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Architektur	63	24	87	44	18	19	6
Graphik und Schrift	40	39	79	5	21	35	18
Szenen- und Kostümkunst	9	10	19	7	10	2	-
Metallbearbeitung, Gold- und Silberschmiede, Keramik	8	10	18	6	8	2	2
Malen und Zeichnen	179	112	291	148	93	31	19
Bildhauerei	83	38	121	66	33	17	5
Künstlerisches Lehramt: Zeichnen	109	94	203	99	84	10	10
Z u s a m m e n	491	327	818	375	267	116	60

B 6. c) Hochschule für Musik München

Studienfach	Studierende		
	männlich	weiblich	zusammen
Gesang	22	34	56
Künstlerisches Lehramt: Musik	81	58	139
Komposition, Dirigieren, Chorleitung	16	-	16
Kirchenmusik	15	6	21
Instrumentalmusik	88	39	127
Musiklohrerseminar (Privatmusiklehrer)	6	8	14
Z u s a m m e n	228	145	373

B 7. In Bayern und außerhalb Bayerns beheimatete deutsche Studierende an den bayerischen Hochschulen im Wintersemester 1962/63 nach Studiengebiet

Studiengebiet	Deutsche Studierende insgesamt			davon sind beheimatet			
	männlich	weiblich	zusammen	in Bayern		außerhalb Bayerns	
				männl.	weibl.	männl.	weibl.
Theologie	1 910	105	2 015	1 512	67	398	38
Allgemeine Medizin, Zahnmedizin, Pharmazie	4 933	2 836	7 769	2 923	1 633	2 010	1 203
Tiermedizin	395	94	489	233	49	162	45
Rechtswissenschaft	3 442	432	3 874	2 260	263	1 182	169
Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Politische Wissenschaften	5 457	1 005	6 462	3 364	572	2 093	433
Geistes- und Sprachwissenschaften darunter Volksschullehramt	6 609 2 564	6 265 2 972	12 874 5 536	5 507 2 497	5 000 2 800	1 102 67	1 265 172
Leibesübungen	289	95	384	284	86	5	9
Mathematik, Physik	3 069	330	3 399	2 565	293	504	37
Chemie	1 424	173	1 597	1 136	145	288	28
Biologie, Botanik, Zoologie und sonstige Naturwissenschaften	754	306	1 060	607	224	147	82
Land- und Forstwirtschaft	621	41	662	464	22	157	19
Architektur und Bauwesen (einschl. Ver- messungswesen)	1 844	102	1 946	1 330	57	514	45
Technische Fächer	2 853	10	2 863	2 216	6	637	4
Bildende Künste	491	327	818	395	255	96	72
Musik	228	145	373	203	123	25	22
Ohne Angabe	6	1	7	6	-	-	1
Studierende insgesamt	34 325	12 267	46 592	25 005	8 795	9 320	3 472

D 8. Deutsche Studierende (ohne Deurlaubte) an den bayerischen Hochschulen

Lfd. Nr.	Studienfach	Studierende im ... Fachsemester									
		1.		2.		3.		4.		5.	
		m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
1	Katholische Theologie	258	•	28	-	203	-	27	-	194	-
2	Katholische Religionslehre	10	10	4	5	9	8	9	2	14	5
3	Evangelische Theologie	79	7	26	4	55	1	13	1	14	-
4	Evangelische Religionslehre	5	3	2	-	6	1	4	2	3	1
5	Allgemeine Medizin	439	194	365	163	498	196	373	180	505	216
6	Zahnmedizin	110	41	49	23	62	29	48	27	65	22
7	Tiermedizin	39	17	32	7	47	16	51	11	62	13
8	Pharmazie	96	181	52	85	73	118	59	84	62	82
9	Rechtswissenschaft	532	54	233	29	440	54	269	43	405	57
10	Volkswirtschaft	184	45	115	31	205	40	112	31	183	39
11	Arbeits- und Wirtschaftswissenschaftl. Aufbaustudium	46	1	12	-	60	-	17	-	33	-
12	Betriebswirtschaft	452	61	264	26	476	65	257	25	422	38
13	Handelslehramtsstudium	45	17	21	6	29	20	28	10	44	15
14	Volks- und Betriebswirtschaft gemeinsam	19	15	4	1	27	13	7	3	24	14
15	Soziologie	30	20	23	20	36	18	24	13	22	11
16	Politische Wissenschaften	7	1	7	3	5	-	1	4	1	1
17	Philosophie	36	27	17	3	20	9	18	2	11	4
18	Psychologie	47	28	19	21	35	35	23	26	30	28
19	Allgemeine Pädagogik	13	8	6	1	12	7	8	2	9	2
20	Volksschullehramt	615	910	82	108	806	864	128	92	747	820
21	Geschichte	30	31	30	20	51	31	44	27	57	30
22	Vorgeschichte	-	-	1	1	-	-	-	-	1	-
23	Völkerkunde	-	1	1	1	1	-	1	-	-	-
24	Volkskunde	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
25	Germanistik (Deutsch)	189	188	60	62	202	169	84	89	182	105
26	Latein	38	26	21	7	25	27	14	5	29	20
27	Griechisch	1	-	-	-	-	-	-	-	1	-
28	Latein und Griechisch	67	20	19	4	71	14	12	4	76	13
29	Englisch (einschl. Amerikanistik)	63	80	16	25	58	68	29	33	38	42
30	Französisch	7	25	12	22	9	32	10	22	14	24
31	Englisch und Französisch	50	80	12	25	46	58	14	39	58	63
32	Sonstige romanische Sprachen	1	1	-	2	2	2	3	1	-	3
33	Slavistik	6	3	1	3	3	4	4	1	4	7
34	Dolmetscher, Übersetzer	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
35	Philologie sonstiger europäischer Sprachen und ohne nähere Angabe	4	3	-	1	2	1	-	1	-	1
36	Vergleichende (allgemeine) Sprachwissenschaft (Indogermanistik)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
37	Orientalistik, Philologie außereuropäischer Sprachen	3	2	2	-	5	1	2	4	3	2
38	Klassische Archäologie	4	1	-	2	2	1	3	1	2	-
39	Ägyptologie	-	-	-	-	-	1	-	-	1	-

im Wintersemester 1962/63 nach Studienfach und Fachsemester

Studierende im ... Fachsemester																Lfd. Nr.
6.		7.		8.		9.		10.		11.		12. und höheren		ohne Angabe		
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
156	-	194	-	30	-	144	-	33	-	108	-	33	-	2	-	1
12	3	17	8	14	4	11	11	6	6	7	2	18	3	-	-	2
15	1	45	2	15	1	51	2	9	-	16	1	3	-	1	-	3
5	-	-	2	-	-	1	3	-	3	1	1	-	2	-	-	4
381	177	311	144	237	137	241	149	214	109	213	112	102	36	15	5	5
48	27	56	13	28	25	35	11	22	13	18	3	8	4	1	-	6
31	6	38	5	40	5	40	13	9	1	1	-	3	-	2	-	7
34	98	61	78	13	29	13	17	10	2	5	5	7	1	4	-	8
241	28	447	52	305	54	249	26	185	23	69	8	59	2	8	2	9
95	25	123	39	81	16	91	13	55	21	49	10	33	3	3	4	10
3	-	5	-	-	-	3	-	-	-	1	-	5	-	-	-	11
251	39	306	34	249	29	235	26	169	14	105	12	70	7	5	1	12
27	8	35	18	15	13	26	15	25	11	10	-	10	4	-	-	13
4	4	28	5	13	1	10	6	3	1	4	-	2	-	2	-	14
11	3	14	-	4	6	6	7	8	2	1	1	2	-	-	-	15
4	-	2	-	4	-	2	-	1	-	1	-	3	-	1	-	16
12	3	24	4	17	4	12	3	13	1	3	2	9	3	-	2	17
18	27	21	14	11	19	9	11	10	7	4	7	6	2	1	-	18
11	3	7	2	10	1	8	2	3	1	2	1	3	2	-	-	19
136	104	45	73	5	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	20
47	22	63	30	37	23	45	22	28	19	33	15	25	6	-	-	21
-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	22
-	2	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	23
-	-	4	-	1	-	-	-	3	1	2	-	-	-	-	-	24
89	71	112	103	60	59	95	70	35	29	53	28	30	17	5	2	25
16	9	31	22	8	10	17	21	3	2	13	8	4	1	-	-	26
1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	27
19	4	64	9	15	1	60	13	12	4	36	5	11	1	-	-	28
21	16	29	34	13	16	20	11	7	9	10	6	1	3	-	-	29
8	22	6	24	6	18	10	23	6	13	6	4	2	6	-	1	30
21	43	49	70	14	40	38	57	15	28	23	20	7	9	1	-	31
-	-	-	-	1	1	-	1	-	-	-	-	-	1	-	-	32
7	5	3	2	6	2	3	3	4	1	-	2	-	2	-	-	33
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	34
-	-	-	1	-	-	1	-	1	-	-	-	1	1	-	-	35
-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	36
2	4	5	3	1	1	-	1	1	-	-	-	3	1	-	-	37
1	2	-	1	2	1	2	-	-	1	-	-	-	-	-	-	38
-	1	-	1	-	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	39

Fortsetzung nächste Seite

noch 2 8. Deutsche Studierende (ohne Beurlaubte) an den bayerischen

Lfd. Nr.	Studienfach	Studierende im ... Fachsemester									
		1.		2.		3.		4.		5.	
		m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
40	Kunstgeschichte	15	26	13	18	11	19	18	10	10	11
41	Theaterwissenschaft	6	6	5	3	14	4	8	4	7	6
42	Musikwissenschaft	12	8	1	2	8	1	5	2	4	1
43	Zeitungswissenschaft	8	12	4	10	4	2	6	2	7	-
44	Sonstige Fächer der philosophischen Fakultät	8	3	1	2	3	1	-	1	2	-
45	Leibesübungen	79	36	7	2	67	31	2	4	73	12
46	Mathematik	81	19	11	5	57	6	10	2	58	12
47	Angewandte Mathematik (Versicherungs- mathematik, mathem. Statistik)	8	1	1	-	3	-	-	-	4	-
48	Physik, angewandte Physik	220	12	35	1	223	11	42	1	231	5
49	Astronomie	1	-	1	-	-	-	-	-	1	-
50	Geophysik	4	-	3	-	4	-	2	-	3	-
51	Meteorologie	8	-	2	-	3	-	1	-	5	-
52	Mathematik und Physik gemeinsam	225	53	29	2	165	36	20	8	205	39
53	Chemie	160	43	35	10	171	32	41	6	160	19
54	Physikalische Chemie	41	5	6	-	31	-	2	-	30	-
55	Biologie	30	30	10	5	44	19	9	4	40	17
56	Botanik	4	3	1	-	2	3	1	2	3	1
57	Zoologie	10	3	3	2	9	5	2	2	5	4
58	Anthropologie	4	1	-	-	-	-	-	-	-	-
59	Geographie	10	4	4	1	11	6	9	3	23	8
60	Geologie, Mineralogie	11	1	9	1	24	2	11	2	25	-
61	Sonstige Naturwissenschaften	15	5	-	-	-	2	-	-	1	-
62	Landwirtschaft	57	3	2	-	51	2	5	-	32	3
63	Gartenbau	8	14	7	-	14	4	1	1	7	3
64	Brauerei	96	2	-	-	99	-	-	-	44	1
65	Forstwirtschaft	5	-	39	-	5	-	42	1	7	-
66	Architektur 1)	125	13	-	-	155	18	2	-	118	19
67	Bauingenieurwesen	239	1	-	-	269	-	2	-	179	1
68	Vermessungswesen	51	-	-	-	36	1	-	-	25	-
69	Maschinenbauwesen	317	1	4	1	372	-	8	-	266	-
70	Elektrotechnik	310	2	2	-	332	1	3	-	256	1
71	Musik	59	39	7	4	48	36	1	1	52	27
72	Bildende Künste	74	46	46	30	61	54	39	38	58	37
73	Ohne Angabe	3	-	1	-	-	1	-	-	1	-
Studierende insgesamt		5 830	2 493	1 825	810	5 877	2 200	1 988	879	5 258	1 905

1) Die Studierenden der Architektur an der Akademie der bildenden Künste sind unter 72 "Bildende Künste" gezählt.

Hochschulen im Wintersemester 1962/63 nach Studienfach und Fachsemester

Studierende im ... Fachsemester																Lfd. Nr.
6.		7.		8.		9.		10		11.		12. und höheren		ohne Angabe		
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
9	18	5	7	9	4	8	2	1	4	1	1	6	4	-	-	40
4	2	2	4	12	7	•	4	5	4	1	-	1	-	1	-	41
5	1	-	-	-	-	6	-	-	2	2	1	3	-	-	-	42
6	7	3	1	4	4	1	3	3	3	-	-	-	-	1	-	43
1	-	1	2	-	-	1	-	1	-	2	-	-	-	-	-	44
3	2	30	6	3	1	18	-	-	-	3	1	2	-	2	-	45
10	3	49	5	13	1	23	3	7	1	9	1	7	-	2	-	46
-	-	4	-	1	-	1	-	1	-	1	-	1	-	-	-	47
36	2	198	6	57	3	200	6	59	2	150	6	132	5	3	-	48
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	49
2	-	2	-	1	-	-	-	-	-	2	-	4	-	1	-	50
1	-	1	-	1	-	-	-	1	-	1	-	1	-	-	-	51
31	5	156	29	30	5	109	14	18	6	51	11	25	3	-	-	52
45	6	132	14	39	8	111	14	51	3	103	3	170	7	7	-	53
1	-	15	2	7	-	19	1	5	-	14	-	28	-	-	-	54
10	9	32	21	9	8	32	20	9	3	22	13	16	10	1	-	55
1	1	5	-	-	3	3	5	-	2	3	-	1	1	-	-	56
3	1	5	2	4	1	2	1	4	5	6	1	7	1	-	-	57
-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	58
12	4	26	14	12	2	27	12	7	9	21	10	3	1	-	-	59
12	-	31	2	20	1	23	1	16	2	20	-	15	1	-	-	60
-	-	-	-	1	-	2	-	-	1	-	-	-	1	-	-	61
2	-	4	-	7	-	1	-	1	1	-	-	-	-	1	-	62
-	-	5	4	2	1	1	-	-	-	-	-	1	1	-	-	63
2	-	21	-	2	-	9	-	-	-	1	-	-	-	-	-	64
17	-	2	-	15	-	-	-	4	-	1	-	-	-	1	-	65
2	-	96	18	9	-	85	14	8	2	57	9	43	5	3	-	66
3	-	145	-	7	-	112	1	3	-	35	-	18	-	-	-	67
-	-	13	-	-	-	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	68
8	-	237	-	8	-	207	1	7	-	74	-	38	-	5	-	69
3	-	193	1	4	-	143	-	3	1	37	-	15	1	1	-	70
4	-	34	17	2	-	11	13	1	2	3	4	4	1	2	1	71
34	26	47	30	37	30	45	16	16	11	17	5	16	4	1	-	72
-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	73
1 994	844	3 642	980	1 573	596	2 683	670	1 121	386	1 431	319	1 020	163	83	22	

D 9. Deutsche Studienanfänger an den bayerischen Hochschulen im Jahre 1962 (Sommersemester 1962 und Wintersemester 1962/63)

Studienbereich	Jahr des Erwerbs der Hochschulberechtigung	Studienanfänger insgesamt 1)			davon mit			
					Humanistisches Gymnasium		Realgymnasium	
		männl.	weibl.	zus.	m.	w.	m.	w.
Theologie	1962	303	17	320	209	3	14	6
	1961	50	3	53	43	-	2	1
	1960	8	-	8	4	-	1	-
	1959 und früher	4	2	6	3	1	-	1
	Ohne Angabe	3	1	4	2	-	1	1
Allgemeine Medizin, Zahnmedizin, Tiermedizin, Pharmazie	1962	708	350	1 058	254	35	171	122
	1961	119	42	161	34	2	32	22
	1960	126	135	261	36	4	23	38
	1959 und früher	81	107	188	26	8	14	50
	Ohne Angabe	9	4	13	2	-	2	1
Rechts- und Wirtschaftswissenschaften	1962	1 108	231	1 339	292	17	257	137
	1961	204	25	229	47	-	50	17
	1960	204	20	224	58	1	38	8
	1959 und früher	106	9	115	22	-	28	7
	Ohne Angabe	10	3	13	2	1	1	1
Kulturwissenschaften (einschl. Volksschullehramt und Leibesübungen)	1962	1 044	1 478	2 522	374	98	105	614
	1961	160	170	330	62	10	23	105
	1960	158	48	206	61	-	16	33
	1959 und früher	98	77	175	39	2	13	37
	Ohne Angabe	19	18	37	6	-	1	8
Naturwissenschaften	1962	689	153	842	129	8	98	76
	1961	123	14	137	16	3	21	7
	1960	60	14	74	22	-	2	9
	1959 und früher	22	8	30	6	2	3	3
	Ohne Angabe	8	-	8	1	-	2	-
Landwirtschaft und Forstwirtschaft	1962	43	2	45	3	-	9	-
	1961	56	4	60	16	-	6	3
	1960	38	8	46	13	-	6	5
	1959 und früher	51	2	53	4	-	6	1
	Ohne Angabe	3	-	3	-	-	-	-
Techn. Fachrichtungen	1962	657	9	666	102	1	108	3
	1961	162	7	169	22	1	31	4
	1960	89	-	89	16	-	15	-
	1959 und früher	35	-	35	7	-	6	-
	Ohne Angabe	14	1	15	1	-	3	-
Ohne Angabe	1962	2	-	2	1	-	1	-
	1961	1	-	1	1	-	-	-
	Ohne Angabe	1	-	1	1	-	-	-
Wissenschaftliche und technische Fachrichtungen insgesamt	1962	4 554	2 240	6 794	1 364	162	764	1 038
	1961	875	265	1 140	241	16	165	159
	1960	683	225	908	210	5	101	143
	1959 und früher	397	205	602	107	13	70	109
	Ohne Angabe	67	27	94	15	1	10	11
	Zusammen	6 576	2 962	9 538	1 937	197	1 110	1 520
Künstlerische Fachrichtungen	1962	61	53	114	8	5	4	12
	1961	24	16	40	5	3	5	6
	1960	13	4	17	2	1	3	1
	1959 und früher	8	11	19	-	2	1	3
	Ohne Angabe	56	23	79	4	-	1	3
	Zusammen	162	107	269	20	11	14	25

1) Studienbeginn Sommersemester 1962 und Wintersemester 1962/63

nach Studienbereichen und nach Art und Zeitpunkt des Erwerbs der Hochschulberechtigung

der Hochschulberechtigung

Reifeprüfung einer Höheren Schule im Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Oberreal- schule		Deutsches Gymnasium		Wirtschafts- oberreal- schule		Wirtschafts- ober- schule		Abend- gymnasium		Institut zur Erlangung der Hochschulreife		Sonstige Höhere Schule (z.B. Freie Waldorf- schule)	
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
60	5	4	2	3	-	-	-	4	-	-	-	1	-
2	2	-	-	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-
2	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
238	98	11	13	3	-	1	-	5	1	1	-	6	3
41	11	3	2	-	-	1	-	1	2	-	-	2	-
60	39	2	3	1	-	-	-	-	-	-	-	1	-
33	24	1	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
4	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
388	54	18	4	50	7	40	7	24	2	1	-	7	2
74	2	2	1	10	-	13	4	-	-	-	-	-	-
86	7	2	-	7	-	10	2	1	-	-	-	-	1
38	-	2	-	1	-	2	1	-	-	-	-	3	-
3	-	-	1	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-
449	382	73	255	15	13	2	1	10	5	-	1	6	11
62	33	7	10	1	2	-	-	-	1	1	-	2	1
68	6	8	2	3	-	-	-	-	1	-	-	-	1
30	15	10	11	1	1	-	-	1	-	-	-	1	5
6	3	2	4	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-
408	51	11	7	5	2	-	-	10	1	1	-	4	1
76	1	-	1	2	-	-	-	1	-	-	-	2	1
32	4	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
10	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1
4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
12	1	1	-	-	-	-	-	2	-	-	-	-	-
28	1	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
11	2	3	-	1	-	-	-	-	1	1	-	-	-
19	-	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
382	3	5	-	6	-	1	1	5	-	-	-	3	1
100	1	2	1	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-
51	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-
14	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-
4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1 937	594	123	281	82	22	44	9	60	9	3	1	27	18
383	51	16	15	14	2	14	4	3	3	1	-	7	2
310	58	18	5	12	-	10	2	2	2	1	-	1	2
144	41	15	15	2	1	3	1	1	-	-	-	6	6
21	4	2	5	1	1	-	-	1	-	-	-	-	-
2 795	748	174	321	111	26	71	16	67	14	5	1	41	28
15	8	3	7	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3
7	3	1	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1
3	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2
30	14	6	9	-	-	-	-	-	-	-	-	1	6

noch 3 9. Deutsche Studienanfänger an den bayerischen Hochschulen im Jahre 1962 (Sommersemester 1962 und Wintersemester 1962/63)

Studienbereich	Jahr des Erwerbs der Hochschulberechtigung	davon mit					
		Reifeprüfung einer höheren Schule					
		in der sowjet. Besatzungszone, Sowjetsektor von Berlin		im ehemaligen Deutschen Reich		im Ausland	
		m.	w.	m.	w.	m.	w.
Theologie	1962	-	-	-	-	-	-
	1961	-	-	-	-	-	-
	1960	-	-	-	-	-	-
	1959 und früher	-	-	-	-	-	-
	Ohne Angabe	-	-	-	-	-	-
Allgemeine Medizin, Zahnmedizin, Pharmazie	1962	-	-	-	-	1	2
	1961	-	-	-	-	2	-
	1960	-	-	-	-	1	-
	1959 und früher	1	-	1	1	-	1
	Ohne Angabe	-	-	-	-	-	-
Rechts- und Wirtschaftswissenschaften	1962	-	-	-	-	7	-
	1961	-	-	-	-	3	-
	1960	-	-	-	-	-	1
	1959 und früher	2	-	2	1	2	-
	Ohne Angabe	-	-	-	-	1	-
Kulturwissenschaften (einschl. Volksschullehramt und Leibesübungen)	1962	-	-	-	-	5	4
	1961	-	-	-	-	-	2
	1960	-	-	-	-	-	1
	1959 und früher	1	-	-	1	1	1
	Ohne Angabe	-	-	1	-	-	-
Naturwissenschaften	1962	-	-	-	-	7	2
	1961	1	-	-	-	1	-
	1960	-	-	-	-	-	1
	1959 und früher	-	-	-	-	-	-
	Ohne Angabe	-	-	-	-	-	-
Landwirtschaft und Forstwirtschaft	1962	-	-	-	-	-	-
	1961	-	-	-	-	-	-
	1960	-	-	-	-	-	-
	1959 und früher	-	-	-	-	-	-
	Ohne Angabe	-	-	-	-	-	-
Techn. Fachrichtungen	1962	-	-	-	-	6	-
	1961	-	-	-	-	1	-
	1960	-	-	-	-	-	-
	1959 und früher	2	-	-	-	1	-
	Ohne Angabe	-	-	-	-	1	-
Ohne Angabe	1962	-	-	-	-	-	-
	1961	-	-	-	-	-	-
	Ohne Angabe	-	-	-	-	-	-
Wissenschaftliche und technische Fachrichtungen insgesamt	1962	-	-	-	-	26	8
	1961	1	-	-	-	7	2
	1960	-	-	-	-	1	3
	1959 und früher	6	-	3	3	4	2
	Ohne Angabe	-	-	1	-	2	-
	Zusammen	7	-	4	3	40	15
Künstlerische Fachrichtungen	1962	1	-	-	-	-	-
	1961	-	-	-	-	-	-
	1960	-	-	-	-	-	-
	1959 und früher	1	-	-	-	-	-
	Ohne Angabe	-	-	-	-	-	-
	zusammen	2	-	-	-	-	-

nach Studienbereichen und nach Art und Zeitpunkt des Erwerbs der Hochschulberechtigung

der Hochschulberechtigung													
sonstige Berechtigung												ohne Angabe	
Ergänzungsprüfung zum ostzonalen Abitur		Sonderreifeprüfung		Abschluß einer Ingenieurschule		Abschluß einer sonst. Fachschule (mit od. ohne Sonderprüfung)		Besondere Prüfung (z.B. Begabtenprüfung)		sonstige Berechtigung			
im Bundesgebiet einschl. Berlin (West)													
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
2	-	2	-	-	-	-	-	2	-	2	-	-	1
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
12	4	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	2
2	1	-	-	-	-	-	-	1	2	-	-	-	-
2	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
4	6	-	1	1	-	-	1	-	-	-	-	-	1
1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2
15	-	3	1	-	-	-	-	6	-	-	-	-	-
3	1	-	-	-	-	-	-	2	-	-	-	-	-
1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2	-	1	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-
2	8	-	5	-	-	-	-	1	8	1	2	-	1
2	4	-	1	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-
2	2	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1
1	2	-	-	-	-	-	-	-	1	-	1	-	-
1	-	1	-	-	-	-	-	-	2	-	-	1	-
9	4	3	-	1	-	-	-	-	-	1	1	2	-
2	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	1
1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-
-	1	1	-	-	-	11	-	-	-	4	-	-	-
1	-	-	-	-	-	2	-	-	-	1	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3	-	-	-
-	-	-	-	-	-	3	-	-	-	-	1	-	-
2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	17	1	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-
7	-	-	-	26	-	-	-	3	-	1	-	2	-
-	-	2	-	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1	-	-	-	3	-	-	-	-	-	1	-	1	-
-	-	-	-	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1	1	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	2	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
47	17	12	6	27	-	11	-	12	8	9	3	6	4
10	6	2	1	3	-	2	-	4	3	2	-	-	1
7	3	2	1	3	-	-	-	-	-	4	-	1	1
9	8	1	1	4	-	3	1	1	1	18	2	-	1
5	1	1	-	2	-	-	-	1	2	1	-	4	2
78	35	18	9	39	-	16	1	18	14	34	5	11	9
-	-	1	-	6	-	3	5	17	12	3	-	-	1
-	-	-	-	1	1	3	-	1	-	-	1	-	-
-	-	-	-	1	1	1	-	1	1	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	1	2	1	1	1	-	-	-
-	-	-	-	2	-	4	1	8	5	4	3	30	8
-	-	1	-	10	2	12	8	28	19	8	4	30	9

B 10. Deutsche Studierende (ohne Bourlaubte) an den bayerischen Hochschulen im Wintersemester 1962/63 nach
Grundstudienfach und Religionszugehörigkeit

Grundstudienfach	Religionszugehörigkeit									
	römisch-katholisch		evangelisch		jüdisch		sonstige Religionsgemeinschaften		gemeinschaftslos und ohne Angabe	
	Stud. insges.	dar. weibl.	Stud. insges.	dar. weibl.	Stud. insges.	dar. weibl.	Stud. insges.	dar. weibl.	Stud. insges.	dar. weibl.
Katholische Theologie	1 602	66	4	1	1	-	-	-	1	-
Evangelische Theologie	3	-	403	37	-	-	-	-	1	1
Allgemeine Medizin	2 683	858	2 842	899	2	1	33	15	152	45
Zahnmedizin	417	111	356	122	-	-	4	3	11	2
Tiermedizin	212	28	258	59	1	-	2	-	16	7
Pharmazie	582	348	665	416	-	-	3	1	19	15
Rechtswissenschaft	1 830	180	1 913	225	1	1	7	2	123	24
Wirtschaftswissenschaften	2 905	421	3 334	547	2	-	22	3	199	34
Volksschullehramt	3 859	1 916	1 639	1 039	-	-	9	5	29	12
Sprachwissenschaften	2 948	1 282	2 103	1 104	1	-	21	11	105	44
Sonstige Kulturwissenschaften	1 105	366	951	441	2	1	17	11	85	33
Leibesübungen	230	51	149	42	-	-	-	-	5	2
Mathematik und Naturwissenschaften	3 093	406	2 771	384	3	-	30	4	159	15
Landwirtschaft, Gartenbau und Brauerei	284	13	228	26	-	-	2	-	9	1
Forstwirtschaft	71	1	63	-	-	-	1	-	4	-
Architektur, Bauingenieurwesen	871	41	858	57	-	-	19	1	68	2
Vermessungswesen (Geodäsie)	80	1	48	-	-	-	1	-	1	-
Maschinenbauwesen	757	1	758	-	-	-	2	-	37	2
Elektrotechnik	679	3	587	2	-	-	12	1	31	1
Musik	207	72	139	60	-	-	6	2	21	11
Bildende Künste	427	151	353	156	-	-	8	6	30	14
Ohne Angabe	6	-	1	1	-	-	-	-	-	-
Studierende insgesamt	24 851	6 316	20 423	5 618	13	3	199	65	1 106	265

B 11. Deutsche Studierende (ohne Studienanfänger) an den bayerischen Hochschulen im Wintersemester 1962/63 nach der Finanzierung des Studiums

Überwiegende Finanzierung im Sommersemester 1962	Deutsche Studierende an wissenschaftlichen Hochschulen insgesamt			darunter						Deutsche Studierende an Kunsthochschulen	
	männl.	weibl.	zus.	Vertriebene		SBZ-Flüchtlinge		Zugezogene		m.	w.
				m.	w.	m.	w.	m.	w.		
Mittel der Eltern	15 365	6 088	21 453	1 747	797	484	228	1 406	706	240	237
Mittel des Ehegatten	186	107	293	34	19	7	5	27	14	3	8
Honnefer Modell:Anfangsförderung	1 062	326	1 388	198	95	32	13	110	37	8	6
Hauptförderung	3 332	790	4 122	742	171	105	45	347	139	80	28
Bayer. Stipendium für besonders Begabte	232	54	286	34	11	3	2	14	5	-	-
Öffentl. Mittel in Form von Renten und verlorenen Zuschüssen 1)	2 257	828	3 085	639	260	258	104	449	220	55	38
Öffentl. Mittel in Form von Darlehen	35	5	40	11	2	5	-	5	-	-	1
Öffentliche Stiftungen 2)	212	41	253	37	7	3	4	25	8	10	4
Nichtöffentl. Mittel in Form von verlorenen Zuschüssen bzw. Darlehen dritter Personen oder priv. Vereinigungen 3)	234	57	291	31	7	5	1	22	5	10	9
Eigene Erwerbstätigkeit vor, während oder zwischen den Semestern	3 452	627	4 079	572	98	144	43	399	96	156	45
Sonstige eigene Mittel 4)	529	190	719	48	18	17	4	54	15	9	6
Ohne Angabe	1 567	432	1 999	229	56	70	23	180	73	34	13
Z u s a m m e n	28 463	9 545	38 008	4 322	1 541	1 133	472	3 038	1 318	605	395
Studierende, die im Sommersemester 1962 keine Hochschule besucht haben	5 143	2 250	7 393	576	281	146	61	421	195	114	77
Studierende im Wintersemester 1962/63 insgesamt	33 606	11 795	45 401	4 898	1 822	1 279	533	3 459	1 513	719	472

- 1) Z.B. Zuwendungen für Kriegsversehrte, Spätheimkehrer, Vertriebene, Sowjetzonenflüchtlinge, Erziehungsbeihilfen.
- 2) Z.B. Studienstiftung des deutschen Volkes, Stiftungen der Kirchen, Gewerkschaften.
- 3) Z.B. Firmen, private Stiftungen.
- 4) Z.B. Erbschaft, Vermögen.

B 12. Deutsche Studierende (ohne Beurlaubte) an den bayerischen Hochschulen im Wintersemester 1962/63 nach dem Beruf des Vaters

Beruf des Vaters	Studierende insgesamt		
	männlich	weiblich	zusammen
A. Akademiker insgesamt	11 390	5 599	16 989
Beamte mit abgeschl. Hochschulbildung insgesamt	4 609	2 351	6 960
davon Hochschullehrer	245	182	427
Lehrer	1 212	599	1 811
Geistliche	432	188	620
Richter, Staatsanwälte	540	286	826
Höhere Medizinalbeamte	278	157	435
Höhere technische Beamte	557	246	803
Sonstige Beamte	1 345	693	2 038
Angestellte mit abgeschlossener Hochschulbildung insgesamt	2 278	1 053	3 331
davon Hochschullehrer	15	20	35
Lehrer	21	10	31
Juristen	78	46	124
Ärzte, Zahnärzte, Tierärzte	87	63	150
Apotheker	17	11	28
Ingenieure, Architekten, Chemiker	1 217	564	1 781
Wirtschaftsprüfer	12	6	18
Sonstige Angestellte	831	333	1 164
Angehörige freier Berufe mit abgeschlossener Hochschulbildung insgesamt	3 817	1 899	5 716
davon Rechtsanwälte, Notare	546	281	827
Ärzte, Zahnärzte, Tierärzte	2 227	1 093	3 320
Apotheker	228	114	342
Ingenieure, Architekten, Chemiker	378	214	592
Wirtschaftsprüfer	44	14	58
Freiberuflich tätige Lehrer	24	16	40
Sonstige freie Berufe	370	167	537
Selbständige Landwirte mit abgeschlossener Hochschulbildung	112	44	156
Handel- und Gewerbetreibende mit abgeschlossener Hochschulbildung insgesamt	550	246	796
davon Fabrikanten, Großhändler	404	174	578
Sonstige Handel- und Gewerbetreibende	146	72	218
Akademiker ohne genaue Berufsangabe	24	6	30

noch B 12. Deutsche Studierende (ohne Beurlaubte) an den bayerischen Hochschulen im Wintersemester 1962/63 nach dem Beruf des Vaters

Beruf des Vaters	Studierende insgesamt		
	männlich	weiblich	zusammen
B. Nichtakademiker insgesamt	22 765	6 587	29 352
Beamte ohne abgeschlossene Hochschulbildung insgesamt	6 528	2 118	8 646
davon Offiziere, Wehrmächts- und Bundeswehrbeamte, sonstige Militärberufe	706	248	954
Lehrer	1 437	555	1 992
Beamte des höheren Dienstes	277	120	397
Beamte des gehobenen Dienstes	2 320	764	3 084
Beamte des mittleren und einfachen Dienstes	1 788	431	2 219
Angestellte ohne abgeschlossene Hochschulbildung insgesamt	6 395	1 887	8 282
davon leitende Angestellte	3 095	926	4 021
Lehrer	14	3	17
Werkmeister	356	80	436
Kaufmännische, Verwaltungs- und sonstige Angestellte	2 930	878	3 808
Arbeiter insgesamt	2 359	400	2 759
davon Facharbeiter, unselbständige Handwerker	1 466	234	1 700
angelernte Arbeiter	638	122	760
Landarbeiter	35	5	40
nichtgelernte Arbeiter	220	39	259
Angehörige freier Berufe	722	247	969
Selbständige Landwirte, Bauern	1 552	357	1 909
Handel- und Gewerbetreibende ohne abgeschlossene Hochschulbildung insgesamt	5 144	1 547	6 691
davon Fabrikanten, Großhändler	1 302	453	1 755
Einzelhändler, Gastwirte	1 090	322	1 412
selbständige Handwerker	1 713	430	2 143
sonstige selbst. Gewerbetreibende	1 039	342	1 381
Nichtakademiker ohne genaue Berufsangabe	65	31	96
C. Ohne Beruf und Berufsangabe	170	81	251
Studierende insgesamt	34 325	12 267	46 592

B 13. Von deutschen Studierenden an den bayerischen Hochschulen bestandene Vorprüfungen nach Studienfach u. Fachsemester

Studienfach	Deutsche Studierende mit bestandener Vorprüfung insges.			davon sind im ... Fachsemester																	
				1. - 5.		6.		7.		8.		9.		10.		11.		12. und höheren		ohne Angabe	
	m.	w.	zus.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
Allgemeine Medizin	1 199	612	1 811	-	-	163	66	204	93	181	105	210	126	177	95	184	95	79	32	1	-
Zahnmedizin	131	68	199	-	-	14	12	34	10	13	21	29	10	17	10	17	2	6	3	1	-
Tiermedizin	160	30	190	32	3	25	6	31	3	32	4	34	13	4	1	-	-	2	-	-	
Psychologie	30	35	65	-	-	5	5	8	5	6	10	6	6	5	5	-	4	-	-	-	
Mathematik, angewandte Mathematik.	63	6	69	7	2	1	-	21	3	6	-	10	-	6	-	8	1	4	-	-	
Physik, angew. Physik	653	16	669	65	-	7	-	135	5	29	2	162	4	44	1	127	1	83	3	1	
Mathematik und Physik gemeinsam	66	2	68	4	-	1	-	10	1	6	-	16	-	7	-	13	1	9	-	-	
Chemie, Physik, Chemie	375	19	394	10	-	10	-	59	6	23	3	78	7	37	2	62	1	94	-	2	
Geologie, Mineralogie	87	4	91	-	-	4	-	21	1	12	-	16	1	12	2	11	-	11	-	-	
Landwirtschaft	67	3	70	65	3	1	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	
Gartenbau und Gartengestaltung	16	10	26	11	5	-	-	3	3	1	1	1	-	-	-	-	-	1	-	-	
Forstwirtschaft	25	-	25	7	-	7	-	1	-	7	-	-	-	2	-	1	-	-	-	-	
Architektur	296	47	343	54	8	2	-	68	13	9	-	73	12	6	1	48	9	35	4	1	
Bauingenieurwesen	292	1	293	32	-	2	-	114	-	5	-	95	1	3	-	25	-	16	-	-	
Vermessungswesen	20	-	20	7	-	-	-	10	-	-	-	3	-	-	-	-	-	-	-	-	
Maschinenbau	506	1	507	76	-	4	-	169	-	6	-	161	1	5	-	59	-	25	-	1	
Elektrotechnik	429	2	431	118	-	1	-	144	1	2	-	121	-	2	-	29	-	11	1	1	

0 14. Deutsche Studierende an den bayerischen Hochschulen im Wintersemester 1962/63 nach Berufszielen

Berufsziel	Deutsche Studierende insgesamt			darunter im 1. Studiensemester	
	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich
Hochschullehrer und Lektoren	89	13	102	9	1
Lehrer an allgemeinbildenden Schulen	7 486	6 141	13 627	1 341	1 467
Lehrer an Berufs- und Fachschulen	360	163	523	43	21
Wissenschaftsverwalter	58	32	90	8	5
Freie Forscher	18	3	21	3	-
Katholische Geistliche	1 384	-	1 384	237	-
Evangelische Geistliche	332	18	350	68	6
Praktische Ärzte, Fachärzte	3 883	1 811	5 694	408	178
Zahnärzte	554	239	793	97	38
Tierärzte	392	93	485	32	13
Apotheker	484	780	1 264	72	146
Richter, Staatsanwälte	389	54	443	47	6
Höhere Verwaltungsbeamte	219	20	239	43	2
Rechtsanwälte, Notare, sonstige Juristen	2 772	349	3 121	370	40
Volkswirtschaftliche Berufe	1 260	356	1 616	151	39
Betriebswirtschaftliche Berufe	3 227	380	3 607	400	54
Fachpsychologen, Berufsberater	198	196	394	26	16
Kunstwissenschaftliche Berufe	81	43	124	17	3
Presseberufe, Dolmetscher	317	219	536	35	36
Mathematiker	294	26	320	80	8
Physiker, Astronomen, Geophysiker und Meteorologen	1 698	59	1 757	230	14
Chemiker	1 177	73	1 250	120	11
Sonstige Naturwissenschaftler	281	62	343	27	15
Landwirtschaftliche Berufe	207	37	244	56	13
Brauereingenieure	274	3	277	94	2
Diplomforstwirte	139	1	140	4	-
Architekten 1), Bauingenieure	1 687	101	1 788	323	14
Vermessungsingenieure (Landmesser)	125	1	126	49	-
Maschineningenieure	1 497	3	1 500	275	1
Elektroingenieure	1 499	8	1 507	280	1
Musiker	141	82	223	31	16
Bildende Künstler	335	227	562	46	30
Sonstige akademische Berufe	83	11	94	16	3
Bereits im Beruf und kein Berufswechsel angestrebt	395	78	473	28	7
Ohne Angabe	990	585	1 575	191	121
Studierende insgesamt	34 325	12 267	46 592	5 257	2 327

1) Die Studierenden mit dem Berufsziel "Architekt" an der Akademie der bildenden Künste sind bei "Bildende Künstler" gezählt.

B 15. Deutsche Studierende des Lehramtes an Höheren Schulen, welche die Prüfung in Bayern abzulegen beabsichtigen, an den bayerischen Hochschulen im Wintersemester 1962/63 nach erstrebten Prüfungsabschlüssen und voraussichtlichem Prüfungsjahr

Studierende Prüfungsabschlüsse Fächer	Deutsche Studie- rende insgesamt	Voraussichtliches Prüfungsjahr						1967 und später	Abschlußjahr unbekannt und ohne Angabe
		1962	1963	1964	1965	1966			
Studierende insgesamt	6 508	28	1 257	1 578	1 508	1 177	681	279	
männlich	4 163	19	761	991	1 042	759	435	156	
weiblich	2 345	9	496	587	466	418	246	123	
Von den Studierenden erstrebte Prüfungsabschlüsse insgesamt	15 026	63	2 858	3 586	3 515	2 726	1 630	648	
Davon in den Fächern									
Religion katholisch	243	1	69	52	51	41	22	7	
" evangelisch	58	-	12	17	9	12	2	6	
Deutsch	1 998	13	422	501	436	364	191	71	
Lateinisch	1 227	7	261	304	278	203	136	38	
Griechisch	524	2	131	122	113	77	63	16	
Sonstige alte Sprachen	2	-	1	-	-	-	1	-	
Französisch	1 288	5	280	352	295	182	117	57	
Englisch	1 827	7	338	477	430	339	171	65	
Spanisch	44	-	4	11	18	8	3	-	
Italienisch	35	1	3	9	9	9	4	-	
Russisch	42	-	9	8	7	10	7	1	
Sonstige neue Sprachen	6	-	-	3	1	1	-	1	
Geschichte	1 563	5	282	362	360	316	174	64	
Wirtschaftswissenschaften	161	3	33	44	42	28	10	1	
Sozialkunde (Politische Wissenschaften)	62	-	9	9	18	15	11	-	
Erdkunde	1 542	6	303	375	353	273	163	69	
Mathematik	1 023	2	152	200	278	195	132	64	
Physik	894	2	141	183	241	170	101	56	
Chemie	766	2	128	176	173	139	104	44	
Biologie	770	2	126	174	175	138	108	47	
Leibesübungen	607	5	72	111	170	133	87	29	
Kunsterziehung	201	-	54	58	32	37	12	8	
Musik	131	-	28	37	26	34	4	2	
Ohne Angabe	12	-	-	1	-	2	7	2	

B 16. Deutsche Studierende des Lehramtes an Höheren Schulen, welche die Prüfung in Bayern abzulegen beabsichtigen, an den bayerischen Hochschulen im Wintersemester 1962/63 nach Fächerverbindungen und voraussichtlichem Prüfungsjahr

Fächerverbindung	Deutsche Studierende insgesamt		Davon mit voraussichtlichem Prüfungsjahr													
			1962		1963		1964		1965		1966		1967 u. später		Abschlußjahr unbekannt u. ohne Angabe	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
Englisch, Französisch	291	416	1	-	60	108	82	115	74	84	44	61	25	31	5	17
Englisch, Latein	85	43	-	-	7	3	18	10	24	14	22	8	11	6	3	2
Französisch, Latein	56	92	-	2	14	21	14	27	8	14	13	12	5	13	2	3
Deutsch, Englisch	259	242	2	2	48	47	71	67	56	48	49	45	23	23	10	9
Deutsch, Latein	131	93	1	-	23	21	44	21	36	19	16	20	10	8	1	4
Deutsch, Französisch	65	128	-	2	13	30	17	39	22	29	4	11	5	10	4	7
Geschichte, Englisch	132	91	1	-	12	11	29	31	36	16	36	20	14	11	4	2
Geschichte, Französisch	30	69	-	-	9	9	7	16	6	13	2	13	4	9	2	9
Erdkunde, Englisch	54	33	-	-	6	8	15	6	20	12	7	3	4	2	2	2
Mathematik, Physik	722	162	1	1	114	26	147	36	205	34	133	34	80	17	42	14
Mathematik, Erdkunde	46	18	-	-	3	-	9	2	15	7	10	3	7	4	2	2
Wirtschaftswissenschaft, Erdkunde	109	23	2	1	23	5	33	6	31	2	15	5	4	4	1	-
Wirtschaftswissenschaft, Englisch	14	8	-	-	2	2	3	2	4	3	3	1	2	-	-	-
Latein, Griechisch, Deutsch	119	29	1	-	40	9	26	6	20	6	17	5	12	3	3	-
Latein, Griechisch, Geschichte	313	47	1	-	70	7	77	8	75	11	48	6	35	11	7	4
Deutsch, Geschichte, Erdkunde	475	226	2	-	95	47	116	48	107	39	97	52	46	24	12	16
Chemie, Biologie, Erdkunde	425	197	2	-	73	53	106	46	90	36	77	22	54	27	23	13
Kath. Religionslehre, Latein	59	22	-	-	20	3	12	5	18	5	5	5	3	4	1	-
Kath. Religionslehre, Deutsch	76	39	1	-	18	14	17	9	20	3	15	7	5	5	-	1
Kath. Religionslehre, Englisch	11	5	-	-	2	3	3	1	-	1	3	-	2	-	1	-
Kath. Religionslehre, Französisch	8	5	-	-	4	1	2	1	1	1	-	1	1	-	-	1
Kath. Religionslehre u. sonst. Fach	13	5	-	-	1	3	1	1	2	-	4	1	2	-	3	-
Evang. Religionslehre, Latein	16	9	-	-	1	4	2	5	5	-	5	-	1	-	2	-
Evang. Religionslehre, Deutsch	13	4	-	-	4	-	3	1	4	-	1	2	-	1	1	-
Evang. Religionslehre u. sonst. Fach	10	6	-	-	1	2	4	2	-	-	3	1	-	-	2	1
Leibeserziehung, Deutsch	59	27	2	-	9	6	13	2	17	4	13	8	4	5	1	2
Leibeserziehung, Latein	81	23	1	1	14	4	17	9	18	2	14	5	12	1	5	1
Leibeserziehung, Französisch	33	42	-	-	2	5	9	12	13	16	3	5	5	2	1	2
Leibeserziehung, Englisch	83	36	1	-	11	4	16	5	24	10	20	10	7	5	4	2
Leibeserziehung, Mathematik	51	15	-	-	4	3	4	3	15	2	12	1	15	5	1	1
Leibeserziehung, Biologie, Chemie	121	27	-	-	6	1	18	3	40	7	29	9	21	5	7	2
Leibeserziehung u. sonst. Fach	9	-	-	-	3	-	-	-	2	-	4	-	-	-	-	-
Kunsterziehung	101	95	-	-	28	26	29	29	17	13	18	18	7	4	2	5
Musik	78	53	-	-	19	9	25	12	14	12	15	19	3	1	2	-
Sonstige Fächerverbindungen	15	15	-	-	2	1	2	1	3	3	2	4	6	5	-	1

D 17. Ausländische Studierende (ohne Beurlaubte) an den bayerischen Hochschulen im Wintersemester 1962/63

Lfd. Nr.	Staatsangehörigkeit	Ausländische Studierende			davon an							
					Univer- sitäten		der Techn. Hochschule München		Theologischen Hochschulen		Kunst- hoch- schulen	
		männl.	weibl.	zus.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
1	Belgien	11	2	13	5	2	1	-	5	-	-	-
2	Bulgarien	1	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-
3	Dänemark	5	1	6	2	1	2	-	-	-	1	-
4	Finnland	12	13	25	9	13	3	-	-	-	-	-
5	Frankreich	14	16	30	12	13	2	-	-	-	-	3
6	Griechenland	722	73	795	414	64	301	6	-	-	7	3
7	Großbritannien und Nordirland	40	24	64	35	13	1	-	-	-	4	11
8	Irland	2	2	4	2	1	-	-	-	-	-	1
9	Italien	75	21	96	39	16	25	1	5	-	6	4
10	Jugoslawien	22	8	30	10	7	8	1	-	-	4	-
11	Luxemburg	30	4	34	4	3	26	-	-	-	-	1
12	Niederlande	34	5	39	28	3	2	-	-	-	4	2
13	Norwegen	188	26	214	141	23	46	1	-	-	1	2
14	Österreich	223	55	278	107	47	67	5	33	-	16	3
15	Polen	2	1	3	1	1	1	-	-	-	-	-
16	Portugal	19	1	20	4	-	14	-	-	-	1	1
17	Rumänien	1	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-
18	Schweden	25	9	34	17	7	8	-	-	-	-	2
19	Schweiz	50	19	69	34	11	6	-	4	-	6	8
20	Sowjetunion (ohne ehem. baltische Staaten)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
21	Ehemalige baltische Staaten	8	5	13	8	5	-	-	-	-	-	-
22	Spanien	38	6	44	20	3	11	-	-	-	7	3
23	Tschechoslowakei	4	1	5	1	1	3	-	-	-	-	-
24	Türkei	130	16	146	52	8	73	4	-	-	5	4
25	Ungarn	70	12	82	58	11	11	-	1	-	-	1
26	Übriges Europa	16	-	16	7	-	9	-	-	-	-	-
27	Ägypten	127	3	130	86	1	41	-	-	-	-	2
28	Marokko	3	-	3	2	-	1	-	-	-	-	-
29	Südafrikanische Union	12	2	14	7	-	4	-	-	-	1	2
30	Übriges Afrika	105	8	113	90	7	11	-	3	-	1	1
31	Kanada	16	8	24	13	6	2	-	-	-	1	2
32	Mexiko	10	1	11	7	1	3	-	-	-	-	-
33	Vereinigte Staaten von Amerika	210	127	337	178	106	14	-	3	-	15	21
34	Übriges Nord- und Mittelamerika	27	6	33	20	4	6	1	-	-	1	1
35	Argentinien	14	6	20	7	5	7	-	-	-	-	1
36	Brasilien	18	4	22	10	2	7	-	1	-	-	2
37	Übriges Südamerika	79	12	91	37	8	40	1	-	-	2	3
38	China (Taiwan)	19	5	24	13	1	5	-	-	-	1	4
39	Indien	110	20	130	53	20	55	-	2	-	-	-
40	Indonesien	35	4	39	22	4	12	-	1	-	-	-
41	Irak	121	2	123	79	1	41	1	-	-	1	-
42	Iran	545	39	584	452	37	91	-	-	-	2	2
43	Israel	24	6	30	14	6	9	-	-	-	1	-
44	Japan	25	10	35	19	7	1	1	-	-	5	2
45	Jordanien	105	2	107	83	2	22	-	-	-	-	-
46	Libanon	44	1	45	26	1	18	-	-	-	-	-
47	Syrien	155	1	156	115	1	39	-	-	-	1	-
48	Übriges Asien	106	20	126	80	12	26	-	-	-	-	8
49	Australien	9	3	12	8	2	-	-	-	-	1	1
50	Neuseeland	1	2	3	1	2	-	-	-	-	-	-
51	Staatenlos	75	18	93	59	17	15	1	-	-	1	-
52	Unbekanntes Ausland, ungeklärt und ohne Angabe	3	2	5	3	2	-	-	-	-	-	-
Ausländische Studierende insgesamt		3 740	632	4 372	2 496	508	1 090	23	58	-	96	101

nach Staatsangehörigkeit, Studienbereich und Hochschulart

davon in den Studienbereichen

Theologie	Allgemeine, Zahn-, Tiermedizin, Pharmazie		Rechts- und Wirtschafts- wissensch.		Sprach- und sonst. Kultur- wissenschaften		Natur- wissen- schaften		Land- und Forstwirt- schaft		Technische Fach- richtungen		Künstlerische Fach- richtungen		ohne Angabe		Lfd. Nr.
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
6	-	1	1	-	-	3	1	-	-	1	-	-	-	-	-	-	1
-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2
-	-	1	-	-	-	1	1	1	-	-	-	1	-	-	-	-	3
-	-	4	7	3	2	2	4	-	-	-	-	3	-	-	-	-	4
1	-	-	-	3	2	7	11	2	-	-	-	1	-	-	3	-	5
7	1	213	39	87	5	31	14	89	5	3	1	285	5	7	3	-	6
-	-	9	1	2	1	18	10	5	1	-	-	1	-	4	11	1	7
-	-	-	-	1	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	1	-	8
7	-	3	2	12	-	11	14	15	-	3	-	18	1	6	4	-	9
1	-	2	2	1	-	6	5	1	-	-	-	7	1	4	-	-	10
-	-	-	-	3	-	-	3	5	-	-	-	22	-	-	1	-	11
21	-	2	-	5	-	-	3	-	-	2	-	-	-	4	2	-	12
1	-	133	22	6	-	1	1	6	-	1	-	39	1	1	2	-	13
43	2	16	12	41	8	16	22	30	3	13	2	48	3	16	3	-	14
-	-	-	1	-	-	-	-	1	-	-	-	1	-	-	-	-	15
-	-	-	-	3	-	1	-	2	-	-	-	12	-	1	1	-	16
-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	17
1	-	13	3	1	-	2	4	1	-	2	-	5	-	-	2	-	18
21	-	2	3	4	1	9	6	2	1	4	-	2	-	6	8	-	19
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	20
2	-	-	2	2	-	3	2	1	1	-	-	-	-	-	-	-	21
5	-	-	-	8	-	4	3	5	-	2	-	7	-	7	3	-	22
-	-	-	-	1	1	-	-	2	-	-	-	1	-	-	-	-	23
-	-	12	4	28	2	3	1	14	1	4	-	64	4	5	4	-	24
1	-	19	4	22	2	9	4	9	1	1	-	9	-	-	1	-	25
-	-	4	-	-	-	3	-	2	-	-	-	7	-	-	-	-	26
-	-	58	1	14	-	6	-	10	-	4	-	35	-	-	2	-	27
-	-	1	-	-	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	28
-	-	1	-	1	-	4	-	1	-	1	-	3	-	1	2	-	29
3	-	63	5	13	-	4	2	11	-	5	-	5	-	1	1	-	30
-	-	3	-	-	1	7	5	4	-	-	-	1	-	1	2	-	31
-	-	-	-	2	1	2	-	5	-	-	-	1	-	-	-	-	32
11	-	45	7	23	7	78	80	27	12	2	-	9	-	15	21	-	33
-	-	11	-	4	2	3	2	1	-	-	-	6	1	1	1	1	34
1	-	2	1	2	-	2	4	-	-	2	-	5	-	-	1	-	35
1	-	1	-	5	-	1	2	4	-	-	-	6	-	-	2	-	36
-	-	7	3	17	3	6	2	16	-	5	-	26	1	2	3	-	37
-	-	3	-	6	-	-	-	4	-	-	-	5	-	1	4	-	38
2	-	35	13	8	2	5	4	10	1	-	-	50	-	-	-	-	39
-	-	14	2	6	-	2	2	2	-	4	-	7	-	-	-	-	40
-	-	62	-	10	-	-	1	10	-	4	1	34	-	1	-	-	41
-	-	381	29	31	4	3	4	43	-	40	-	45	-	2	2	-	42
-	-	11	2	1	-	1	4	2	-	1	-	7	-	1	-	-	43
1	1	1	1	4	-	10	5	4	1	-	-	-	-	5	2	-	44
-	-	73	2	7	-	-	-	2	-	3	-	20	-	-	-	-	45
-	-	22	-	2	-	-	1	4	-	-	-	16	-	-	-	-	46
-	-	102	-	6	-	1	1	7	-	-	-	38	-	1	-	-	47
-	-	35	1	19	1	9	7	18	3	3	-	22	-	-	8	-	48
1	-	-	-	1	1	5	1	-	-	1	-	-	-	1	1	-	49
-	-	-	-	-	-	1	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	50
-	-	27	7	18	2	6	7	9	1	1	-	13	1	1	-	-	51
-	-	1	-	1	1	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	52
137	4	1 394	177	435	49	288	247	389	31	112	4	887	18	96	101	2	1